

MAGAZIN BAYREUTH EVANGELISCH



Blickwechsel – mit Hoffnung



Abendgottesdienste in der Rupertkapelle

Samstags, 19 Uhr

07.06. Pfarrer Thomas Schikor
14.06. Pfarrerin Mareike Kraemer
und Posaunenchor Mistelgau
21.06. Pfarrer i.R. Heinz Bogner
28.06. Lektor Uwe Schuster
05.07. Dekan a. D. Hans Peetz
12.07. Pfr. i.R. Wolfgang Heidenreich
19.07. Lektorin Andrea Dannhorn
26.07. Dekan Jürgen Hacker
und BlechBoxx

02.08. Pfarrer Friedemann Wenzke
09.08. Pfarrer Christian Peiser
und Posaunenchor Mistelbach
16.08. Pfarrer Hanns-Martin Krahnert
und Kirchenchor Mengersdorf
23.08. Wolfgang Böhner
30.08. Pfarrerin Inge Braun
und Kirchenchor Obernsees

Das **Titelbild** #herzensort hat Günter Saalfrank vom 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover mitgebracht. Er stand unter dem Motto: „Mutig – stark – beherzt“ (1. Korinther 16,13–14). Der 40. Kirchentag wird vom 5. bis 9. Mai 2027 in Düsseldorf stattfinden.

Ich mache einen Weg in der Wüste
und Wasserströme in der Einöde

Die Bibel: Jesaja 43,19

Themen

■ Titel: Mit klarem Blick. Und voller Hoffnung.	4-7
■ nachgefragt: Vikar David Wendel	8-9
■ Bücher	10
■ Souvenirs	11
■ Freizeiten	16, 22
■ TelefonSeelsorge	23

Aus den Gemeinden

■ Veranstaltungen	12-16
■ Kalenderblatt	15
■ Gottesdienste / Gemeinschaften / Kliniken	17-21

Aus den Einrichtungen

■ Evangelische Jugend	22
■ Studierende	23
■ Familien-Bildung plus Mehrgenerationenhaus	24-25
■ Erwachsenenbildung	26-27
■ Diakonie	28-29
■ KirchplatzTreff	30

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal braucht unsere Seele einen Herzensort – einen Platz zum Aufatmen, an dem wir Kraft und Hoffnung schöpfen können: die Stille einer Kirche, ein Spaziergang in der Natur, ein herzlicher Moment mit lieben Menschen, mit denen wir die Gewissheit teilen, dass Gott uns begleitet und uns immer wieder neue Perspektiven schenkt. Solche Herzens- und Hoffnungsorte zu entdecken – dazu will diese Ausgabe beitragen. Zudem will sie zeigen, wie Perspektivwechsel helfen können, mit frischer Zuversicht nach vorne zu blicken. Apropos nach vorne blicken. Wieder schlägt ein Redaktionsmitglied von „Bayreuth Evangelisch“ beruflich neue Wege ein: Dr. Angela Hager (siehe Seite 26). Acht Jahre hat sie mit ihrer Erfahrung und ihrem Können maßgeblich zur Gestaltung des Magazins beigetragen. Ganz herzlichen Dank dafür! Einen gesegneten Sommer wünscht Ihnen allen, Ihr Pfarrer Michael Sonnenstatter



Grafik: Ose

ANZEIGE

Wir ...
... pflanzen,
... pflastern und
... gestalten mit
Wasser, Stein,
Erde, Holz & Licht.

www.garten-klein.de



Gestaltung von Gärten und Landschaften

Bayreuther Str. 43
95500 Heinersreuth

Telefon 0921 970 590

Meisterbetrieb: Wir bilden aus!

Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Magazin BAYREUTH EVANGELISCH

Impressum ISSN 1612-9938



Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
Gesamtkirchengemeinde Bayreuth Kirchplatz 2, 95444 Bayreuth

Druck: MGO360 GmbH & Co. KG, Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg,
www.mgo360.de | Auflage: 23.500

Verteilung: Kostenlose Verteilung an alle
evangelischen Haushalte in Bayreuth über die
Pfarrämter der Kirchengemeinden

Redaktionsleitung, Gestaltung und Anzeigen:
Michael Sonnenstatter, Rotkäppchenweg 9,
95447 Bayreuth, Tel. 0921 16039838,
redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de

Redaktion: Dr. Angela Hager, Günter Saalfrank, Dr. Carsten Brall

Korrektur: Reinhard Schwarz, Svetlana Werwein

Hinweis: Zugewandte Artikel geben in Inhalt und Diktion nicht generell die
Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober – November: 10.09.2025



ET5

www.blaue-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit
dem Blauen Engel zertifiziert!



Foto: svklimkin/Pixabay

Mit klarem Blick. Und voller Hoffnung.

21. Januar 2025: Im Gottesdienst zur Amtseinführung Donald Trumps wendet sich Bischöfin Mariann Edgar Budde in ihrer Predigt direkt an den Präsidenten – mit kritischen Worten zu seinen Vorhaben und einem eindringlichen Ruf: „Im Namen unseres Gottes bitte ich Sie um Erbarmen für die Menschen in unserem Land, die jetzt in Furcht leben.“ Furcht, die geweckt wurde durch Ankündigungen Donald Trumps, was Restriktionen, Ausweisungen und geplante Gesetze betraf. Die Bischöfin appelliert an die Menschlichkeit und schließt ihre Predigt mit dem Wunsch, Gott möge die Kraft und den Mut geben, die Würde jedes Menschen zu respektieren, in Liebe die Wahrheit zu sprechen und in Demut zu leben.

Biblische Wahrheiten: So einfach. So mächtig.

Der Präsident scheint die Luft anzuhalten. Ich hingegen, tausende von Kilometern entfernt, sitze vor meinem Fernseher und atme tief aus: Ein Seufzer der Erleichterung über diese Frau, die mit ihren klaren Worten einen Moment des Lichts schafft

Buchtipps

Mariann Edgar Budde: Mutig sein, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2025

an diesem in vielem so düsteren Tag. Angesichts der überwältigenden Reaktionen auf ihre Predigt sagt die Bischöfin später, eigentlich habe sich deren Inhalt wenig von dem unterschieden, was weltweit sonntags in den Kirchen verkündet werde. Es sei nicht mehr als der Versuch gewesen, biblische Wahrheiten auf einen bestimmten Moment anzuwenden.

Nicht mehr. Aber eben auch nicht weniger: Die Predigt Mariann Edgar Buddes ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, was geschehen kann, wenn das, was geschieht auf der Welt, zusammengebracht wird mit dem, was der Glaube uns ins Stammbuch geschrieben hat: Geschichten davon, wie der Kleine eine Chance gegen den scheinbar Übermächtigen hat. Gleichnisse, die von Barmherzigkeit erzählen. Worte wie Erbarmen, Gerechtigkeit, Wahrheit.

Aufforderung zum Blickwechsel

Die Zeiten sind nicht einfach: Aufgekündigte politische Bündnisse, Krisen und Kriege auch auf europäischem Boden, eine zunehmend spürbare Zerstörung der Natur, eine Gesellschaft im Umbruch. Da ist vieles, was verunsichert, was Angst macht, fassungslos und zornig. Und mittlerweile auch – und

das ist das Schlimmste: gleichgültig. Ich kenne Menschen, die lesen keine Nachrichten mehr. Weil sie resigniert haben.

Aber: Wegschauen gilt nicht. Jedenfalls nicht im christlichen Glauben. Ganz im Gegenteil: Die Bibel fordert dazu auf, alles wahrzunehmen, was geschieht, sei es erschreckend, sei es schön. Nüchtern eben. Und dann ermuntert der Glaube zum Blickwechsel: Nicht fixiert sein auf das Düstere. Sondern: Den Blick weiten und auch das Hoffnungsvolle sehen. Prüfet alles und behaltet das Gute, heißt es in der Jahreslosung.

Hoffnung entsteht oft im Gehen

Das Gute behalten – dazu gehört für mich auch: am Guten mitarbeiten, und sei es in noch so kleinen Schritten. Nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern weitergehen. Mutig und beherzt. Die alten Kirchenväter haben gerne mit den beiden lateinischen Worten „spes“ für Hoffnung und „pes“ für Fuß gespielt – wie eins im anderen steckt, wie nah sich die beiden sind. Denn schließlich: Hoffen und gehen, das hängt eng miteinander zusammen, keins kommt ohne das andere aus. Daniel Berrigan, der amerikanische Jesuit, der wegen seiner Friedensaktivitäten im Vietnamkrieg lange Zeit inhaftiert war, hat einmal

gesagt: „Meine Hoffnung steckt in meinen Beinen.“ Ansehen, was ist – und dann tun, was mir der Glaube aufträgt in dieser Situation. So kann Hoffnung wachsen: Bei mir – und bei anderen. Denn Hoffnung ist ansteckend. So habe ich es auch bei Mariann Edgar Budde erlebt.



Foto: © Episcopal Diocese of Washington

„Mutig sein“, so heißt das Buch, das sie geschrieben hat. Mutig und voller Vertrauen ins Leben, trotz allem, was an Verstörendem geschieht. Denn, so die Bischöfin: „Für mich als Christin ist es [...] nie eine Option, die Hoffnung aufzugeben. Ich wage zu glauben, dass Gott auch uns nie aufgeben wird und dass wir mit Gottes Hilfe den Herausforderungen, vor denen wir stehen, gerecht werden können.“

Wir haben die Aufgabe, in Gottes Namen gemeinsam daran zu arbeiten, dass diese Welt eine andere, eine bessere wird. Jeder an seinem Ort.

Angela Hager

Wo ein Perspektivwechsel zum Beruf gehört

Fotograph Andreas Harbach sucht nach dem besten Blickwinkel

Von Berufs wegen sucht er nach der besten Perspektive. Andreas Harbach ist Fotograf. Er drückt nicht einfach auf den Auslöser der Kamera. Sondern er nimmt sich – wenn möglich – Zeit, um ein Objekt aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. „Ich versuche, Situationen zu erfassen und zu schauen, von wo aus die Aufnahmen am besten gelingen“, so der langjährig als Pressefotograph für den Nordbayerischen Kurier Tätige. Der gebürtige Görlitzer testet verschiedene Positionen. Mal geht er einige Schritte zur Seite, mal in die Hocke. Etwa, um den Vordergrund eines Motivs gut aufzunehmen.



Foto: Stefan Dörfler

Fotograph Andreas Harbach in Aktion

Der Blick auf das Motiv ...

Nach Ansicht des Fotografen, der seit letztem Jahr offiziell im Ruhestand ist, kommt es nicht unbedingt auf die neueste Kamera an. Wichtig sei vielmehr der Blick auf ein Motiv: „Ein Gespür zu entwickeln: Wo stelle ich mich hin, aus welcher Höhe fotografiere ich.“

Schon als Kind machte Harbach gerne Aufnahmen. Seit seinem 12. Lebensjahr hatte er eine eigene Kamera. Berufsbedingt nutzte der ehemalige Diplomingenieur für Lüftungs- und Klimatechnik später oft

eine Digitalkamera. Auch in der Freizeit fotografierte er gerne. Sein Wohnzimmer zuhause gestaltete er um zu einem Fotostudio. Über 15 Jahre war er als Pressefotograph in Bayreuth und im Umland aktiv.

Erst hielt er Sportereignisse im Bild fest, dann vor allem gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen.

... und das, was wertvoll ist

Persönlich vollzog sich bei dem heute 66-Jährigen im Laufe der Zeit ein Perspektivwechsel. Machte er zu Beginn möglichst viele Aufnahmen, ließ zum Schluss der Elan nach. Auch die Sicht auf Dinge änderte sich: „Veranstaltungen, die früher interessant waren, fand ich später nicht mehr so wertvoll.“

Der Foto-Profi rät Anderen, die gerne mit einer Kamera unterwegs sind, vor Aufnahmen „erst einmal herumzuschauen“. Dazu zähle auch, ungewöhnliche Perspektiven einzunehmen. Zum Beispiel von unten nach oben zu fotografieren. Harbach empfiehlt zudem, sich mit anderen Fotografen auszutauschen und sich von deren Fotos anregen zu lassen. Auch für neue Blickwinkel.

Günter Saalfrank



Aus ungewöhnlicher Perspektive: Der Osterbrunnen vor der Bayreuther Stadtkirche

Foto: Andreas Harbach

Die Perspektive auf das Leben erweitern

Im Mai heirateten Celina geb. Neidhardt und Alex Berr. Im Gespräch mit Carsten Brall erzählen die Hebamme und der Steuerfachangestellte, mit welcher Perspektive sie auf ihre Trauung schauen.

„Unsere Hochzeit ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit. Man heiratet ja nicht mehr, weil man es muss. Wir haben uns gesagt, dass wir gerne heiraten möchten. Zur standesamtlichen Hochzeit gehört für uns, dass man einander auch rechtlich und finanziell absichert. Das gilt

gerade, wenn man ein Haus baut oder mal Kinder hat. Auch zu unserer kirchlichen Trauung haben wir uns bewusst entschieden. Einerseits ist das ein symbolischer Akt. Der verstärkt das Band zwischen uns. Andererseits gehört dazu der Segen von etwas Höherem. Eine kirchliche Trauung hat ganz klar etwas Größeres an sich als nur ein Behördengang. Bei der Trauung selbst sind die Ringe ganz entscheidend – und der Augenblick der Ringübergabe. Sie sind ein greifbares Symbol und schon jetzt kann man sie anschauen. Die Ringe stecken

wir uns dann auch erst in der Kirche an. Wir sind schon über 10 Jahre ein Paar und haben viel gemeinsam geplant. Man kann sagen: Unsere Perspektive auf das Leben wird immer weiter.

Gemeinsam bauen wir unsere Zukunft auf. Was wir anderen Paaren raten würden, die überlegen zu heiraten? Hört auf Euer Bauchgefühl bei dieser Entscheidung. Wir können sagen: Es wird so ein schönes Fest. Im Moment ist es viel Arbeit, aber wir freuen uns darauf und auf die Party danach.“



Foto: privat

Das Miteinander stärkt die Demokratie

Krisen und Konflikte weltweit, gesellschaftliche Umbrüche im eigenen Land: Viele Menschen fühlen sich derzeit zutiefst verunsichert. Inwiefern hängt damit die zunehmende Anfälligkeit für rechtsextreme Positionen zusammen – und was können wir ihr entgegensetzen? Wir haben dazu den Pädagogen und Politikwissenschaftler Martin Becher befragt, Leiter der „Fachstelle Demokratie und gesellschaftliches Miteinander“ der bayerischen Landeskirche.



Martin Becher

Foto: privat

Was sind Ihrer Ansicht nach die Gründe für einen steigenden Rechtsextremismus?

Die Gründe für rechtsextreme Einstellungen und Haltungen sind natürlich unterschiedlich, je nachdem ob es sich um junge oder alte Menschen handelt, um

Männer oder Frauen, um Personen aus der Stadt oder vom Land. Angesprochen von extrem rechten Denken fühlen sich eher diejenigen, die dem Gedanken der Ungleichwertigkeit von Menschen anhängen. Außerdem gibt es bei ihnen eine große Unterstützung eines völkischen, nach Abstammung und Herkunft definierten Staatsvolkes. Begünstigt wird die Ausbildung extrem rechter Einstellungen durch eine komplizierter werdende Realität, in der es kaum einfache und schnelle politische Lösungen für die dringlicher werdenden Probleme gibt. Ökonomische und soziale Problemlagen erhöhen die Neigung zu extrem rechten Positionen, und zwar insbesondere bei den Menschen, die etwas zu verlieren haben, nicht bei denjenigen, die schon immer abgehängt waren. Ganz besonders attraktiv ist Rechtsextremismus aber dann, wenn die Menschen für sich und für die Gesellschaft wenig Perspektiven sehen.

Wo sehen Sie unsere Demokratie besonders gefährdet?

Es gibt einen schönen Song von John Lennon: You don't know what you got until you lose it!

Du weißt erst, was Du hattest, wenn Du es verloren hast. Und eine andere bedenkenswerte Weisheit lautet: Wenn Du erst einmal ein Rührei aus dem Ei gemacht hast, bringst Du es nicht wieder in die Schale zurück.

Was will ich damit sagen? Wir können mit der Demokratie leider nicht herum experimentieren. Wir können nicht sagen, wir probieren es halt mal mit den Demokratieverächtern, und wenn es nicht klappt, dann machen wir halt doch weiter mit der Demokratie. Denn dann ist sie nicht mehr existent.

Wir haben in Polen gesehen, wie schwer sich Donald Tusk getan hat, die Demokratie, den Rechtsstaat, die freiheitliche Ordnung wieder herzustellen, und dabei demokratisch-rechtsstaatliche Prinzipien zu respektieren. Nach wenigen Jahren Regierung durch die PIS waren die Grundfesten der Demokratie geschleift.

Populisten zerstören Demokratie, Rechtsstaat, Menschenrechte, die freie Presse, verbindliche Jugendarbeit und unabhängige Bildung und Kultur. In den USA, in Ungarn, in der Slowakei und ja, leider auch in Israel. Und wenn sie ihr Werk einmal in die Tat umgesetzt haben, führt kein

demokratischer Weg mehr zurück. Deshalb dürfen wir nicht leichtfertig zulassen, dass sie sich "mal ausprobieren dürfen". Diese Haltung ist derzeit die größte Gefahr für unsere Demokratie.

Ihre Stelle trägt das „gesellschaftliche Miteinander“ im Namen. Was können wir für dieses Miteinander tun?

Das Wichtigste scheint mir das De-Bubbling zu sein. Raus aus der Blase gehen, rein ins Leben. Und das bedeutet letzten Endes: in Beziehung zu Menschen zu bleiben, die anders denken, anders reden. Ihnen nicht den Rücken zuzukehren, wenn sie andere, uns vielleicht schwer erträgliche Ansichten haben. Mit ihnen in Verbindung zu bleiben, im Betrieb, in der Nachbarschaft, im Sportverein, in der Kirchengemeinde. Mit ihnen über die Dinge reden, die uns mit ihnen verbinden. Hobbies, Gewohnheiten, gemeinsame Geschichten. Und wenn es dann gut geht, dann auch einmal über das Trennende zu sprechen, aber immer so, dass sich die andere Seite respektiert fühlt. Spalten nutzt nur der extremen Rechten. Das Miteinander stärkt die Demokratie.

Offenes Nachfragen verändert oft die Sichtweise der Anrufenden

Telefonseelsorgerin Peterhoff: Wie ein Blickwechsel gelingen kann



Die Telefonseelsorge ist für viele Menschen eine wichtige Anlaufstelle. Mit ihren Anliegen und Fragen können sich Anrufende an die rund um die Uhr besetzte Einrichtung wenden. Oft auch mit komplexen Problemen. Wie kann es gelingen, mit einem anderen Blick auf schwierige und belastende Situationen zu schauen? Günter Saalfrank sprach darüber mit der Leiterin der Telefonseelsorge Bayreuth, Elisabeth Peterhoff.



Foto: Günter Saalfrank

Leitet seit einem Jahr die Telefonseelsorge Ostoberfranken in Bayreuth: Diakonin Elisabeth Peterhoff.

In den Anrufen bei der Telefonseelsorge geht es wohl oft um schwierige oder verfahrenere Situationen. Inwieweit lassen sich solche Situationen einfach ändern?

Peterhoff: Einfach ändern lassen sie sich nicht. Wenn das ginge, würden die Menschen wohl nicht bei der Telefonseelsorge anrufen. Unsere Erfahrung zeigt immer wieder: Es kommt auf das Zuhören an.

Dass jemand die Möglichkeit hat, seine Situation frei und offen zu schildern – ohne Bewertung. Das schafft bei den Betroffenen, ohne dass großartig etwas geredet wird, einen anderen Blickwinkel.

Inwiefern?

Weil den Anrufenden im Schildern ihrer Situation meist selber auffällt, was vielleicht der Haken ist oder wo die Möglichkeit zur Veränderung besteht. Also: Zuzuhören hat für sich schon eine ganz große Bedeutung. Und dann kommt hinzu: Am Telefon sitzt jemand, der sich hundertprozentig empathisch zeigt, zuhört, mit seiner ganzen Präsenz da ist.

Stichwort Präsenz: Wie zeigt sie sich konkret?

Indem es eine Resonanz gibt. Manchmal auch nur durch ein kurzes "aha". Oder indem man sagt: Vielleicht haben Sie darüber schon nachgedacht oder indem nachgefragt wird. Offenes Nachfragen verändert oft die Sichtweise der Anrufenden.

Was hilft zudem, dass es zu einem Perspektivwechsel kommt?

Offene Fragen zu stellen und offene Angebote zu machen. Also nicht zu sagen: Das müssten Sie jetzt. Bestimmungen oder Festlegungen helfen nicht auf der Suche nach Lösungen. Was weiterbringt ist, die Bedürfnisse und Gefühle der Anrufenden aufzunehmen, so dass sie sich verstanden fühlen.

Welche Widerstände kann es dabei geben, Dinge mal von einer anderen Warte her wahrzunehmen?

Es gibt Menschen, die schil-

Besondere Gesprächsatmosphäre

Elisabeth Peterhoff beschreibt die Atmosphäre der Gespräche so: "Als Telefonseelsorgerin sehe ich das Gegenüber nicht. Für die Gespräche heißt das, sehr vorsichtig und tastend vorzugehen. Man hat nur das, was das Gegenüber sagt. Und die Resonanzen, die man auch durchs Telefon hören oder spüren kann. Insofern sind die Impulse, die gegeben werden, eher zaghaft im Sinne von vorsichtig, achtsam, anbietend, eröffnend, raumgebend und immer wieder auch ermutigend."

dern ein Problem. Aber ihnen ist manchmal nicht klar, dass sie dieses Problem gar nicht hergeben wollen. Es hat eine Funktion in ihrem Leben und es darf sich eigentlich nichts verändern. Die "Lösung" für manche Menschen ist dann, das Problem zu behalten, weil es vielleicht auch schützt oder bewahrt.

Welche Impulse können Sie als Telefonseelsorgerin geben, die Dinge einmal von einer anderen Art und Weise her zusehen?

Indem Gefühle und Bedürfnisse aufgenommen und gespiegelt werden, also diese noch einmal mit eigenen Worten wieder gegeben werden. Es stößt auf große Resonanz, wenn jemand sich verstanden fühlt. Dadurch öffnen sich Möglichkeiten. Dadurch fragen Menschen auch: Was meinen Sie denn dazu, könnte ich das mal ausprobieren?

Was ist, wenn Menschen konkret einen Rat möchten?

Unsere Aufgabe in der Telefonseelsorge ist in der Regel nicht, anderen Menschen Ratschläge zu geben, wie sie ihr Leben zu führen haben. Anders verhält es sich, wenn es vielleicht gut wäre, zum Arzt, zu einer Beratungsstelle, zu jemandem

im persönlichen Kontakt in die Seelsorge zu gehen oder auch ein therapeutisches Angebot in Erwägung zu ziehen oder weiter zu nutzen. Da geben wir auch explizit einen Hinweis auf Möglichkeiten.

Wie reagieren Anrufende darauf, wenn Sie darauf hinweisen, etwas einmal anders zu probieren?

In aller Regel fruchtet das. Ganz viele Menschen sagen dann am Ende eines Telefonats: Sie haben mich auf eine Idee, auf eine Spur gebracht. Das werde ich jetzt mal probieren.

Apropos Perspektivwechsel. An welches Gespräch können Sie sich besonders erinnern?

Ganz eindrücklich war das Gespräch mit einer jungen Frau. Sie sagte zunächst überhaupt nichts. Ich hielt die Leitung. Es stellte sich heraus, dass sie unter großen persönlichen Nöten litt. Wir konnten ein sehr gutes Gespräch führen. Am Ende sagte sie, dass sie sich jetzt traue, in Richtung Familie und Ausbildung etwas anzugehen. Ein wirklicher Perspektivwechsel, wenn sich verängstigte Menschen durch das Halten des Kontaktes und das Gespräch etwas zutrauen, wozu sie vorher nicht in der Lage waren.

„Gefällt mir besser als erwartet“

Ein Vikar zu seinen ersten Erfahrungen auf dem Weg ins Pfarramt

Sie ist neu in „Bayreuth Evangelisch“: die Rubrik „nachgefragt“. In ihr soll jeweils ein Thema, das Menschen im Blick auf die Kirche beschäftigt, näher betrachtet werden.

Beim ersten Beitrag geht es um den theologischen Nachwuchs. Wie schaut ein angehender Pfarrer auf die Zukunft der Kirche? Darüber sprach Günter Saalfrank mit Vikar David Wendel.

Herr Wendel, warum lohnt es sich heute noch, Theologie zu studieren? Nennen Sie zwei Gründe.

Zum einen kann es ein sehr entspanntes Studium sein. So jedenfalls habe ich es erlebt. Da ich schon zwei Sprachen – Latein und Altgriechisch – in der Schule hatte, musste ich nur noch Hebräisch lernen. Danach konnte ich im Studium meinen Interessen nachgehen und war flexibel in der Wahl der Vorlesungen. Zum anderen reflektiert man im Theologiestudium sehr viel über die Welt und seinen eigenen Glauben. Zwar

wurde mein Glaube dort öfters in Frage gestellt und ich musste Manches zu verarbeiten und einzuordnen lernen. Aber genau das hat mir geholfen, im eigenen Glauben zu wachsen und sprachfähiger zu werden.

Wie sieht denn der Alltag eines Vikars aus?

Der Vikarsalltag ist vor allem jetzt am Anfang sehr abwechslungsreich. Am Vormittag und am Nachmittag sind die verschiedensten Termine. Von Besprechungen über Hausbesuche bis zu Interviews ist alles dabei. Zwischendrin findet man trotzdem Zeit für Arbeiten am Schreibtisch und um andere Dinge zu erledigen. Abends sitze ich dann meistens noch einmal am Schreibtisch. In der Anfangsphase als Vikar habe ich aber vor allem viele Gottesdienste besucht.

Ihre erste Bilanz als Vikar nach wenigen Wochen?

Das Vikariat gefällt mir besser als erwartet. Ich hatte Bedenken, in den Vikarsberuf zu starten. Doch meine Unsicherheit hat sich nun geändert. Mir gefällt, mit verschiedenen Menschen in Kontakt zu kommen und ihre Sicht auf die Welt und die Kirche kennenzulernen. Die oft herzliche und offene Art der Leute fasziniert mich sehr.

Früher war ein Vikar ausschließlich einer Gemeinde und einem Mentor zugeordnet, jetzt mehr einer Region. Wie geht es Ihnen damit, verstärkt in einer Region zu denken und zu arbeiten?

In einer Region zu denken und zu arbeiten, bietet neue Möglichkeiten. Manches war zuvor sehr starr und überwiegend örtlich gebunden. Ich finde die

Vorstellung sehr schön, überall in die Region hingehen zu können und mich auf das spezialisieren zu können, was mir besonders gut liegt. Das gibt mir die Freiheit, nicht mehr allen herkömmlichen Pfarrbildvorstellungen gerecht werden zu müssen.

Im Vikariat gehen Sie auf Wanderschaft. Die theoretische Ausbildung findet in verschiedenen Tagungshäusern der Landeskirche statt. Wie sehen Sie dieses Unterwegssein?

Das empfinde ich als positiv. Es tut gut, unterwegs zu sein und über den Tellerrand zu blicken – in ganz verschiedenen Regionen Bayerns. Als Vikariatskurs waren wir jetzt in Augsburg, in Heilsbronn und in München. Die Vorteile davon sind, dass die Referenten kürzere Anfahrten haben, die Tagungshäuser nicht mehr leer stehen und wir die kirchliche Situation in größeren Städten und auf dem Land vor Ort mitbekommen.

In der Kirche ist viel im Fluss. Welche Herausforderungen werden auf Sie vor allem zukommen?

Da bin ich selbst gespannt, weil im Moment so viel im Umbruch ist. Ich wage deshalb nicht, eine Prognose abzugeben, wie es schon in zwei Jahren zum Ende meines Vikariats ist. Da kann sich so viel tun. Die Folgen der Umstrukturierungen werden aber mit Sicherheit eine große Herausforderung darstellen.

Als passionierter Schachspieler wissen Sie, wie wichtig gezielte Züge sind. Inwieweit kommt Ihnen das in Ihrer Aufgabe als zukünftiger

**HOFFNUNG
SEHEN**



DER PFARRBERUF

MEIN BERUF

**MEHR ALS
JA UND AMEN**

Mach aus deiner Hoffnung deinen Job – und werde Pfarrerin oder Pfarrer.



Mehr Infos findest du unter
PFARRERIN-IN-BAYERN.DE

Pfarrer zugute?

Beim Schachspielen sind zwar gezielte und überlegte Züge wichtig. Doch es ist so, dass man eine Stellung unterschiedlich behandeln kann und kreativ mit Problemsituationen umgehen kann. Zum einen kommt mir diese Kreativität zugute, zum anderen lernt man mit Schach die Grundtugend, in einer schwierigen Situation zu kämpfen und möglichst nicht aufzugeben. Außerdem habe ich beim Schachspielen mit einer Schachuhr gelernt, in Stresssituationen unter Zeitdruck nicht in Panik zu geraten, sondern trotzdem situationsangemessene Entscheidungen zu treffen.

Viele Pfarrerinnen und Pfarrer werden in den nächsten 10 bis 15 Jahren in Ruhestand gehen. Nur wenige – wie Sie – kommen nach. Welche Gedanken machen Sie sich drüber, was an Anforderungen und Arbeit auf Sie zukommt?

Ehrlich gesagt, noch nicht so viele. Es ist wie im Schach: Ich kann nicht 20 Züge vorausdenken und jede Möglichkeit durchgehen. Sondern ich überlege die nächsten zwei bis drei Züge und versuche, daraus etwas Gutes zu machen. Was dann später kommt, da gibt es so viele Unsicherheiten. Deswegen lasse ich das alles ge-

trost auf mich zukommen und habe die Hoffnung dabei, dass es auch eine gewisse Führung gibt, die das Ganze schon zum Guten wendet.

Weniger Mitglieder, weniger Geld, weniger Personal, so die Prognosen für die kirchliche Entwicklung. Mit welchen Gefühlen schauen Sie als junger Theologe auf die Zukunft der Kirche?

Mit gemischten. Die Kirche ist gerade stark im Abwärtstrend. Sie verliert an Relevanz. Vielleicht braucht es neue, junge, kreative Köpfe, um daraus wieder etwas Gutes zu machen. Hier will ich meinen Teil dazu beitragen. Ich versuche, das Traditionelle mit dem Neuen zu verbinden: Traditionelle Mitglieder nicht vor den Kopf zu stoßen, aber trotzdem frischen Wind mitzubringen, um Menschen wieder oder vielleicht sogar neu zu gewinnen.

Wie schaut Ihre Vision für die evangelische Kirche im Jahr 2050 aus?

Diese Frage haben wir als Vikariatskurs auch dem Personalreferenten der Landeskirche, Stefan Reimers, gestellt. Der sagte, er weiß noch nicht mal, wie es in fünf Jahren aussieht. Da möchte ich – als jemand, der erst wenige Wochen im kirchlichen Dienst ist – dem Oberkirchenrat nicht vorgreifen.



David Wendel: Ein Jungtheologe mit einer Leidenschaft für's Schachspielen.

Zur Person

David Wendel wuchs in Eckersdorf auf und ging in Bayreuth zur Schule. In Neuendettelsau und Leipzig studierte er evangelische Theologie. Seit 1. März dieses Jahres arbeitet der 29-Jährige als Vikar in Bayreuth. Seine Stammgemeinde ist die Stadtkirche, sein Hauptmentor Pfarrer Dr. Carsten Brall. Zwei Jahre dauert seine praktische Ausbildung zum Pfarrberuf. In der Freizeit leitet er die Schachabteilung beim TSV Bindlach.

4.-6. Juli 2025

THEO TASTING

**Schnupperwochenende
Evangelische Theologie**

- » Dozierende, Studis & Campus kennenlernen
- » Vorlesungen & Workshops
- » Beratung & Infoveranstaltung zum Pfarrberuf



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern



AUGUSTANA
Theologische Hochschule der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Leonie Schöler: *Beklaute Frauen* – Denkerinnen, Forscherinnen, Pionierinnen: Die unsichtbaren Heldinnen der Geschichte, ISBN 9783328603238, Penguin Verlag, 22€

und wütend wie Denis Scheck über die Ungerechtigkeit gewesen. Beim zweiten Lesen habe sich noch eine Emotion dazugesellt: Unverständnis über das so lange so konsequent negierte Potenzial von Menschen, die immerhin die Hälfte der Weltbevölkerung ausmachen. Leonie Schöler macht genau dieses Potenzial sichtbar, indem sie den Einfluss der Frauen auf den Lauf der Geschichte zeigt. Und an diesem Punkt wird es für uns als Leserschaft erst richtig interessant: wir beginnen zu überlegen, wo wir heute ohne all diese wissenschaftlichen Leistungen und Forschungserkenntnisse wären. Geistiges Eigentum ist ein Menschenrecht, und „Beklaute Frauen“ trägt einen großen, wichtigen und zugleich unterhaltsamen Teil dazu bei, den portraitierten Frauen ihr geistiges Eigentum zurückzugeben.

Dieses Buch macht sauer. Wortwörtlich. Denis Scheck hat es in seiner Buchbesprechung unmissverständlich deutlich gemacht: „Ein Buch, das ob der himmelschreienden Ungerechtigkeit in dieser Welt extrem wütend macht – und das ist gut so.“ Leonie Schöler gibt in „Beklaute Frauen“ den bisher unsichtbaren Figuren ein Gesicht und eine Stimme, die zwar zur Weiterentwicklung der Welt beigetragen haben – deren Leistungen aber konsequent negiert und ignoriert wurden, oder ebenso konsequent Männern zugeschrieben wurden. Beim ersten Durchlesen, erzählte eine Leserin, sei sie zunächst beeindruckt von Leonie Schölers schriftstellerischer Leistung



Andrea Minoglio: *Wir messen die Welt – Natur, Tiere, Menschen und Bauwerke im Vergleich*, Midas Verlag, 25€

in etwa so groß ist wie ein Fußballfeld? Oder dass drei Kolibris so schwer (oder so leicht) sind wie eine 1-Euro-Münze und ein Vogel Strauß das Gewicht eines Klaviers hat?

In diesem Buch finden sich nicht nur genaue Angaben zu Tieren, Pflanzen, Bauwerken, Ereignissen und uns Menschen, sondern auch faszinierende Vergleiche. Und das Schöne ist: bei jedem dieser Vergleiche ist mindestens ein Lebewesen oder Bauwerk dabei, das wir alle aus unserem Alltag kennen. Das macht die Vergleiche einerseits greifbar – und andererseits ziemlich kurios und manchmal sogar skurril. Denn wenn man es genau nimmt, dann haben wir Menschen im Lauf unseres Lebens (durchschnittlich!) 33 Badewannen vollgeweint und 875 Badewannen vollgeschwitz. So ein Blickwinkel-Wechsel ist also ab und zu richtig witzig!

Anne Müller, Buchhandlung im KirchenEck

ANZEIGE

BUCHHANDLUNG Im KirchenEck

Neue Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr - Samstag: 10 bis 14 Uhr



Sophienstraße 29, 95444 Bayreuth
Telefon und WhatsApp: 0921 78696505, kircheneck.de



CHS
GRABMALE GmbH

Erlanger Straße 59 | 95444 Bayreuth
Telefon 0921 / 5 21 75
E-Mail info@grabmale-ochs.de

Offen für neue Perspektiven

Am Palmsonntag wurde Prädikantin Eva-Maria Mauerer durch Dekan Dr. Manuél Ceglarek als „Prädikantin im hauptamtlichen Dienst“ in der Kirchengemeinde Bayreuth-Epiphaniaskirche eingeführt. Sie ist mit einer 50%-Stelle beim Dekanatsbezirk Bayreuth angestellt. „Als ausgebildete Juristin und Betreuerin bei der Caritas bringt sie neue Perspektiven in die kirchliche Arbeit ein“, betont Dekan Dr. Ceglarek in seiner Einführungsansprache. In ihrer Ansprache appellierte Eva-Maria Mauerer, manche Herausforderungen mit Humor zu tragen und offen für das Miteinander zu sein – letzteres stellt die „Dienstankündigung“



Eva-Maria Mauerer

für alle Christinnen und Christen dar. Getreu ihrem Motto „Berufen, Neues zu wagen ...“ will Eva-Maria Mauerer im Vertrauen auf Gott neue Wege gehen – persönlich und in der Gemeinde. Wir wünschen ihr Gottes Segen für ihren Dienst.

Entdeckt: Breite Produkt-Palette rund um Kirchen

Unseren besonderen Kirchen, die in der Regierungszeit der Markgrafen hier in Oberfranken gebaut oder umgebaut wurden, sieht man es von außen meist gar nicht an, was in deren Inneren Prachtvolles verborgen ist. Wie kennzeichnet man diese besonderen protestantischen Barockkirchen, wie weckt man Interesse in diese einzutreten? Mit einem Erkennungszeichen: Orange auf weißem Grund – der quadratische Block mit einem ausgesparten Dreieck am oberen Rand steht für den Buchstaben M – M wie Markgrafenkirche.



VEREIN
MARK
GRAFEN
KIRCHEN

seführer, Kirchenflyer für 59 Kirchen, Info-tafeln an den Kirchen und vieles mehr – alle versehen mit dem Logo der MGK.

Viele dieser Produkte sind über das Büro der Markgrafenkirchen, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 2 in Bayreuth (Tel. 0921 7574817) kostenlos zu beziehen. Die schöne Tasse gibt es nicht zu kaufen, diese wurde mir von einer lieben Kollegin geschenkt, und köstliche M-Kekse gibt es ab und zu bei besonderen Veranstaltungen zu probieren.

Wir freuen uns sehr, dass durch ein neues LEADER-Projekt (2025-2028) nochmals 35 weitere Kirchen hier in der Region entdeckt und erschlossen werden können und Zug um Zug das schöne orangefarbene „M“ dort auch seinen Einzug halten wird.

Ute Steininger
Projektmanagerin „Markgrafenkirchen neu entdecken“

Bayreuther Kirch-türme zieren nicht nur seit 126 Jahren die Titelseite des Magazins BAYREUTH EVANGELISCH (früher „Bayreuther Gemeindeblatt“), sie sind auch – auf vielerlei Produkten als Wahrzeichen der Stadt – neben dem Festspielhaus und der Eremitage – zu finden: auf Regenschirmen, Kaffeetassen, Kühlschrankmagneten ... Manche dieser Produkte – und vieles mehr – kann man in der Tourist-Information (Opernstraße 22) käuflich erwerben.



Kühlschrankschmagnet mit Motiv von Matthias Ose



Foto: privat

ich diesen für das Armband gewählt, obwohl ich selbst neben der Ordenskirche wohne und arbeite. Es ist sehr schwer, neben dem traditionellen Kreuz, zeitgemäßen Schmuck im kirchlichen Kontext zu finden. Das fand ich schade, da die Nachfrage vorhanden ist."

Nun gibt es seit kurzem auch Armbänder mit den beiden Türmen der Stadtkirche im Atelier von Julia Förster-Oetter (Hinter der Kirche 9).

Die Goldschmiedin sagt: „Auf die Idee kam ich durch meinen ‚Bayreuth-Ring‘, auf dem ‚Stadtkirche – Festspielhaus – Eremitage‘ in Silber verewigt sind. Die Stadtkirche ist mit dem Doppelturm sehr markant, deshalb habe



Foto: Förster-Oetter



Foto: Markgrafenkirchen e.V.

Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.

Monatsspruch Juni 2025

Apostelgeschichte 10,28 (Einheitsübersetzung)

Matinee zum Pfingstfest

Sonntag, 8.6., 11.15 Uhr, Stadtkirche

Eine Premiere gibt es am Pfingstsonntag in der Stadtkirche: erstmals trifft Zither mit Orgel zusammen! Jonathan Fiegl studierte Zither an der Hochschule für Musik und

Theater in München, spielt mit KMD Michael Dorn Originalkompositionen und Bearbeitungen. Lassen Sie sich von dieser besonderen Kombination überraschen! Eintritt frei.

Candlelight Serenade

Sonntag, 29.6., 19 Uhr, Katharina-von-Bora-Kirche

Unter dem Motto „What a wonderful world ...“ präsentiert der Chor Lingua Musica Pegnitz Musik von Brahms, Mendelssohn-Bartholdy, den Comedian Harmonists und ausgewählte

Popsongs. Solistische Parts übernehmen die Solistin Lena Schulz aus Auerbach und zwei Chorsängerinnen, musikalisch geleitet und begleitet von Michael Starke am Klavier. Eintritt frei.

Vivaldi im Gottesdienst

Sonntag, 6.7., 10 Uhr, Ordenskirche

Herzliche Einladung zu einem musikalischen Gottesdienst mit Dekan Dr. Manuel Ceglarek, sowie der Kantorei und dem Posaunenchor St. Georgen. Sie hören Schöpfungslieder aus

Michael Lipperts Oratorium „Die Schlangeninsel“, festliche Bläsermusik und einige Sätze aus der „Missa Vivaldi“, einer Bearbeitung der „Vier Jahreszeiten“ für Chor und Klavier.

Reisevortrag

Dienstag, 15.7., 19 Uhr, Richard-Wagner-Str. 30 1/3

Das junge Paar Sina und Jonas Miederer starten ihr größtes Abenteuer: Mit Fahrrädern bereisen sie Europa, den Nahen

Osten, Zentralasien und Fernost, getragen von der Gastfreundschaft vieler Menschen. Eintritt frei.

Konzert: musica vocalis

Samstag, 19.7., 18 Uhr, Katharina-von-Bora-Kirche

Der Bayreuther Konzertchor lädt zu einem Sommerkonzert mit Werken von Bachofen, Deutschmann, Franck, Miskinis,

Schumann und anderen Komponisten. Die Leitung hat Anna Baturina-Ringlein. Eintritt frei.

Wagner an der Orgel

Sonntag, 27.7., 19.30 Uhr, Stadtkirche

Astrid Weber und Joachim Enders vereinen Oper und sakrale Musik in einem einzigartigen Konzert, bei dem Arien und Orchesterstücke mit Orgelklängen verschmelzen. Die gefeierte So-

pranistin und der renommierte Kirchenmusiker interpretieren Werke von Wagner und Liszt für ein außergewöhnliches Hörerlebnis. Tickets gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Jugendposaunenchor „Querblech“ zu Gast

Montag, 4.8., 19.30 Uhr, Stadtkirche



„Querblech M-V“ ist die Jugendauswahl der evangelischen Posaunenchöre der Nordkirche unter der Leitung von Landesposaunenwart Martin Huss. Ihr vielseitiges Repertoire reicht von alten Meistern bis zu modernen

Stilen wie Swing, Rock und lateinamerikanischen Rhythmen. Die ca. 15 jungen Musiker:innen begeistern mit technischer Brillanz und mitreißender Lebensfreude. Eintritt frei.

Orgel und Stummfilm

Freitag, 26.9., 19.30 Uhr, Stadtkirche

Im Rahmen der Interkulturellen Woche wird der Film gezeigt: „Der Golem, wie er in die Welt kam“ aus dem Jahr 1920. Zu hören ist eine Orgelimitation zum Stummfilm von Prof. Lucas Pohle. Nach einer kurzen Einführung durch Pfarrer Dr. Carsten Brall tauchen wir ein in die Ge-

schichte aus dem frühneuzeitlichen Prag in dem Rabbi Löw aus Sorge vor der Gefahr für das jüdische Ghetto sich entschließt, den Golem, einen künstlichen Menschen aus Lehm, zum Leben zu erwecken. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten für die Lahmer Herbst-Orgel.



Orgelmatineen zur Festspielzeit

Jeden Mittwoch um 12 Uhr gastieren Organisten aus dem ganzen Bundesgebiet an Orgeln der Stadtkirche. Die Matineen dauern 30 Minuten und finden bei freiem Eintritt statt.

23.7. Harald Oeler (Akkordeon) und KMD Michael Dorn (Orgel)

30.7. KMD Oliver Scheffels (Ingolstadt)

6.8. Elizaveta Suslova (Berlin/Bayreuth)

13.8. David Jochim (Neuss)

20.8. KMD Matthias Roth (Bad Reichenhall)

27.8. Anselm Schmieg (Posaune) und Vincent Knüppe (Orgel)

Mutig, stark, beherzt

Sonntag, 22.6., 17 Uhr, Katharina-von-Bora-Kirche

Die Lutherkirchengemeinde lädt im Juni, dem weltweiten „Pride Month“, zum dritten Queer-Gottesdienst ein. Diese Sonntag-Abend-Kirche richtet sich an die queere Community sowie alle, die einen bunten und lebendigen Gottesdienst erleben möchten. Die Band Premium sorgt für Musik, die

**mutig
stark
beherzt** 3. **Queer
Gottesdienst**

Liturgie gestalten Dr. Klaus Wühl-Struller, Martin Dörnhöfer und Michael Sonnenstatter.

Inklusives „Lichtkonzert“

Sonntag, 29.6., 19 Uhr, Christuskirche Bayreuth

Die Stadtmission Bayreuth lädt im Rahmen des Projekts „Plan B“ zu einem barrierefreien Konzert mit Harfenist, Gitarrist und Songwriter Andy Lang ein. Unterstützt von Aktion Mensch, setzt sich das Projekt dafür ein, kulturelle Veranstaltungen für alle Menschen zugänglich zu machen.

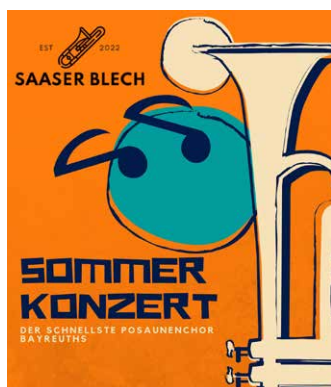


Foto: Hemmerich

Konzert des Saaser Blech

Freitag, 11.7., 18 Uhr, Auferstehungskirche

Frisch, jung und voller Klangvielfalt: Der junge Posaunenchor begeistert mit einem abwechslungsreichen Programm von klassischen Chorälen bis hin zu filmreifen Arrangements. Freuen Sie sich auf mitreißende Bläsermusik, spannende Klangfarben und echte Spielfreude – von leise und gefühlvoll bis laut und kraftvoll. Ein musikalischer Abend für die ganze Familie!



Zwei besondere Gottesdienste

Im Rahmen des Afrika-Karibik-Festivals Bayreuth gibt es am Sonntag, 20. Juli, 11 Uhr, wieder einen Open-Air-Gottesdienst auf dem Stadtparkett mit der Band „Projekt 11“, u.a. mit Songs vom Weltgebetstag 2025. Spenden kommen der Medizinischen Notversorgung Tansania (M.N.T.) zugute. Es predigt Dr. Klaus Wühl-Struller.

„Summer Edition“ – so heißt ein Jugendgottesdienst mit viel Musik, Aktionen und Sommervibes am Montag, 28. Juli, 19 Uhr, in der Stadtkirche. Eingeladen sind besonders Konfis, Teamer, Jugendliche und Junggebliebene. Vorbereitet wird er von einem Team um Nina Hahner, die Predigt hält Thomas Göttlicher (CVJM).

Himmlische Boten

Engel in Kunst, Musik und Theologie erleben

Die EBW-Wanderausstellung „Himmlische Boten“ präsentiert im Sommer in Kirchen der Region Engel aus oberfränkischen Markgrafenkirchen. Die Rollups laden zum Träumen, Ermutigen und Trösten ein, begleitet von einem Rahmenprogramm zu Kunst, Geschichte, Theologie, Poesie und Musik. Die Ausstellung ist bisher an folgenden Orten zu sehen:



Foto: Markgrafenkirchen e.V.

Verschiedene Vertonungen für Orgel und Gesang, sowie Texte zum Lobgesang der Maria.

Dreifaltigkeitskirche Presseck

23. Mai–6. Juni, Eröffnung mit Andacht am 23. Mai, 18 Uhr.

Laurentiuskirche Thurnau

15. Juni–2. Juli, Eröffnung mit Familiengottesdienst am 15. Juni, 10.15 Uhr.

20. Juni, 18 Uhr: Engel-Stimmen, Wort und Musik (Dekanin Martina Beck / Dekanatskantorin Nadja Fürst).

2. Juli, 19.30 Uhr: Magnificat.

Stiftskirche Himmelkron

4.–18. Juli, Eröffnung mit Andacht am 4. Juli, 18.30 Uhr.

Kirche St. Susannae Plech:

20.–31. Juli, Eröffnung mit Gottesdienst am 20. Juli, 9.30 Uhr.

Interessierte Gemeinden können die Ausstellung gegen eine Spende ausleihen – weitere Informationen auf der Website.

Robert Eller Chor feiert 15-jähriges Jubiläum

Donnerstag, 17.7., 19 Uhr, Das Zentrum

Das Jubiläumskonzert bietet eine vielseitige Mischung aus internationalen Stücken, „My Fair Lady“, Frank Sinatra und Gospel für Chor und Bläser-Ensemble. Das Blechbläser-Quintett Terzo Brass und rund 50 Sängerinnen und Sänger sorgen

für ein besonderes Hörerlebnis, während die Bamberger Band „Bambägga“ mit modernem Hip-Hop und fränkischem Dialekt einen spannenden Kontrast setzt. Eintritt frei, Spenden für die Kurier-Stiftung „Menschen in Not“ erbeten.



Foto: privat

„Singen tut der Seele gut“ – mit voller Energie ins Jubiläumsjahr

Open Air Sonntag

Sonntag, 29.6., Stadtparkett Bayreuth

11.15 Uhr, Gottesdienst:

Szene voller Emotionen, die im Gott bietet reichlich für Leib und Seele, ganz ohne Gegenleistung – so beschreibt es Jesaja 55: „Ihr bekommt genug und dürft euch satt essen.“ Sein Angebot ruft er bis heute in die Welt hinaus.

Die Stadtkirchengemeinde und die Gruppe Luther laden zu einem Open-Air-Gottesdienst auf dem Stadtparkett ein. Dekan Jürgen Hacker, Pfarrer Friedemann Wenzke und eine Band vertiefen das Thema in Wort und Musik und laden dazu ein, sich beschenken zu lassen.

16.30 Uhr, Kindermusical:

Ein Vater rennt seinem verlorenen Sohn entgegen – eine

Szene voller Emotionen, die im Kinderprogramm des „Open Air Sonntags“ lebendig wird. Kinder der Pfarrei Kreuz-Heinersreuth und der Gruppe Luther erzählen, singen und tanzen das biblische Gleichnis.

Peter Menger hat das Mini-Musical „Und er rennt“ gestaltet. Unter der musikalischen Leitung von Christine Warmuth erleben die Zuschauenden in einer knappen halben Stunde falsche Freunde, echte Reue und tanzende Schweine – mit der Botschaft, dass der himmlische Vater jeden, der zu ihm kommt, mit offenen Armen empfängt. Lassen auch Sie sich dahin einladen – es lohnt sich bestimmt.

Sängerschaft Franco-Palatia

Samstag, 28.6., 14 Uhr, Friedenskirche

Zum 130-jährigen Bestehen lädt die Sängerschaft „Franco-Palatia 1895 zu Bayreuth“ zum Jubiläumskonzert ein. Unter der Leitung von Lucie Cerveny präsentiert der gemischte Chor gemeinsam mit Gastchören aus Jena und Weimar ein facettenreiches Programm – von traditionellen Studentenliedern über deutsche Klassiker bis hin zu modernen Popsongs. Solo-Darbietungen, u. a. an der

Orgel, unterstreichen den festlichen Rahmen. Freuen Sie sich auf einen Nachmittag voller harmonischer Klänge, bewegender Melodien und musikalischer Begeisterung!

Wer mitsingen möchte, kann dienstags um 18.30 Uhr (während der Vorlesungszeit) in der Pottensteiner Straße 28 in Bayreuth bei den Proben vorbeischauen.

Open-Air Popkonzert

Samstag, 28.6., 19 Uhr, Hochschule f. Kirchenmusik

Das 30-jährige Jubiläum der Populärmusikausbildung an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik wird gefeiert. Dabei kommen unterschiedlichste Genres und Besetzungen aus der Populärmusik zur Geltung. Von Solo-Darbietungen über A-Cappella-Stücke bis hin zu Pop-Combos und Big Bands präsentieren die Studierenden ihre Leidenschaft für eine Musik, die fest an der

HfK verankert ist. Musikalische Ausdrucksformen aus Jazz, Pop und Rock werden in Bayreuth seit 1995 mit der kirchenmusikalischen Praxis verknüpft. Damals noch Fachakademie, war sie die erste Institution in Deutschland, die dieses Fach in die kirchenmusikalische Ausbildung integrierte. Leitung: Prof. Jochen Roth, Prof. Dr. Victor Alcántara. Eintritt frei.

100 Jahre in Bayreuth: die LKG Hensoltshöhe

1925 entstand durch die Arbeit einer Diakonisse aus Gunzenhausen die LKG Hensoltshöhe in Bayreuth. Heute trifft sich die Gemeinschaft immer noch und hat nicht den Blick in die Zukunft verloren: Mit einem Studierendenprojekt werden neue Wege eingeschlagen. Vieles hat sich verändert, der Herzschlag der Gemeinschaft, Gottes Wort zu verkünden allerdings nicht. Mit einem Festwochenende

feiert die LKG ihr Bestehen in der Richard-Wagner-Straße 30 1/3. Am Samstag, 28. Juni, 14 Uhr, öffnet die Gemeinschaft ihre Türen für einen offenen Nachmittag mit Kaffeetrinken und einem bunten Programm. Höhepunkt wird der Geschichtenabend ab 19 Uhr sein. Der Festgottesdienst findet am Sonntag, 29. Juni, 14 Uhr mit Dekan Hacker, geladenen Gästen und allen Interessierten statt.

Kindermusical

Samstag, 12.7., 16 Uhr, Das Zentrum, Bayreuth

Der Bayreuther Kinder- und Spatenchor an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik präsentiert das Musical „Freunde, Töne, Götterfunken“ von John Hoybye.

Die Kinder entführen das Publikum in das Leben des jungen Beethoven, der durch eine geheimnisvolle Tür in unsere Gegenwart gelangt. Verloren in der großen Stadt muss er seine neuen Freunde und seine alte Familie wiederfinden.

Leitung: Magdalena Kilian



Karten erhältlich wauf:
www.ok-ticket.de

ANZEIGE

Vorsorge treffen, Angehörige entlasten.

Legen Sie bereits jetzt Ihre Bestattungswünsche fest.

Wir sind jederzeit für Sie da: Tel. 0921 74560

Kulmbacher Str. 26, Bayreuth | www.pietat-bayreuth.de



Dietmar Wadenstorfer
in dritter Generation

**PIETÄT
WADENSTORFER**
BESTATTUNGSANSTALT

1.6. Sonntag

18.30 Uhr Stadtkirche:
Orgelkonzert mit Mat-
thias Grünert (Dresden)

5.6. Donnerstag

17.30 Uhr SPDI,
Bahnhofstraße 4b:
Psychoseseminar
„Psychose-Erkrankung
und Elternschaft“, Info:
0921 1508770

8.6. Sonntag

11.15 Uhr Stadtkirche:
Matinee zum Pfingstfest
„Orgel und Zither“

22.6. Sonntag

18 Uhr Stadtkirche:
Chorkonzert mit dem
Thomanerchor Leipzig,
Motetten von Bach,
Schütz, Tickets: www.
musica-bayreuth.de

24.6. Dienstag

17.30 Uhr SPDI: Border-
line-Trialog „Fremd-/
Selbststigmatisierung –
Wie finde ich eigentlich
mein Ich?“

26.6. Donnerstag

19.30 Uhr Steingra-
eber: Klavierabend

28.6. Samstag

14 Uhr Friedenskirche:
Jubiläumskonzert Sän-
gerschaft Franco-Palatia
19 Uhr Hochschule f.
Kirchenmusik: Open-Air
Popkonzert

29.6. Sonntag

19 Uhr Katharina-von-
Bora-Kirche: Candle-
light Serenade, Lingua
Musica Pegnitz
19 Uhr Christuskirche:
Inklusives „Lichtkonzert“
mit Andy Lang

6.7. Sonntag

10–17 Uhr Stadtkirche:
Aktionen am Bürgerfest,
Gottesdienst, Führungen
und Konzerte

10.7. Donnerstag

17.30 Uhr SPDI: Psycho-
seseminar „Neue Trends
in der Behandlung“

11.7. Freitag

18 Uhr Auferstehungs-
kirche Saas: Sommer-
konzert Saaser Blech

12.7. Samstag

16 Uhr Das Zentrum:
Kindermusical „Freunde,
Töne, Götterfunken“,
Bayreuther Kinder- und
Spatzenchor

17.7. Donnerstag

19 Uhr Das Zentrum:
Jubiläumskonzert Ro-
bert Eller Chor

19.7. Samstag

18 Uhr Katharina-von-
Bora-Kirche: Konzert-
chor musica-vocalis

27.7. Sonntag

19.30 Uhr Stadtkirche:
„Wagner auf der Orgel“

4.8. Montag

19 Uhr Stadtkirche:
Bläserensemble „Quer-
blech M-V“

12.8. Dienstag

19.30 Uhr Stadtkirche:
Transkriptionen von
Siegfried und Richard
Wagner, Rebecca Bro-
berg (Sopran) und Ulrich
Leykam (Orgel)

20.9. Samstag

10 Uhr Kreuzkirche:
Frauenvortrag, Margitta
Rosenbaum: „Was ist
Freiheit? Oder – wie frei
sind wir eigentlich“,
anschl. Fingerfood und
Getränke

26.9. Freitag

19.30 Uhr Stadtkirche:
Orgel und Stummfilm

30.9. Dienstag

17.30 Uhr SPDI: Border-
line-Trialog „Ein Leben
mit Schuld und Scham
– Wie kann ich euch
begegnen?“

Kirchenmusik: „Akademie für junge Menschen“

Freitag, 12.9. – Sonntag, 14.9., Orgelsaal der HfK

Lehrende der Hochschule für evangelische Kirchenmusik (HfK) bieten eine dreitägige Akademie für Orgel-Literaturspiel, Orgel-Improvisation und Klavier an: Professioneller Unterricht, Instrumente kennenlernen, Begeisterung erleben, gemeinsam Musizieren, Raum

zum Experimentieren, Infos zu Studium und Beruf.

Das Angebot ist offen für alle Leistungsstufen und soll Freude an der Musik bringen. Leitung: Prof. Lucas Pohle, Prof. Martin Riccabona, Prof. Michael Wessel. Kosten: 100 € inkl. Unterkunft und Verpflegung

Nachhaltigkeit

Donnerstag, 25.9., RotmainCenter

Am im Rahmen der interkulturellen Woche bietet das EBW ein Nachhaltigkeitsziele-Speed-Dating mit Bierdeckel an, auf denen die 17 Nachhaltigkeitsziele auf Fränkisch abgedruckt sind. In kurzen Gesprächen unterhalten sich abwechselnd zwei Menschen je eine Minu-

te lang wie man das jeweilige Ziel im Alltag umsetzen kann. Und das natürlich bei einem regionalen, nachhaltigen Getränk! Die Runden starten vormittags um 10 Uhr, 11 Uhr und nachmittags um 14 und 15 Uhr.



ANZEIGE

Stadtparkett Bayreuth
Eintritt frei!

OPEN AIR SONNTAG

29.06.2025

11.15 UHR

DAS BESTE – GESCHENKT!

Gottesdienst
mit Dekan Jürgen Hacker (Liturgie),
Pfr. Friedemann Wenzke (Predigt)
und Band

16.30 UHR

UND ER RENNT ...

Kindermusical
mit Kindern der Pfarrei Kreuz-
Heinersreuth und der Gruppe Luther

Ev. Luth. Stadtkirchengemeinde Bayreuth,
Pfarrei Bayreuth-Kreuz / Heinersreuth und Gruppe Luther

Weitere Infos unter unter.offenem.himmel

ANZEIGEN

**Steinmetzbetrieb
und Steinbildhauerei**
Bayreuth – Saaser Berg 13
Telefon 0921/1507740
Die schönsten Steine aus dem
Fichtelgebirge und aus aller Welt
www.polster-granit.de

„Reif für die Insel?“



Radeln, Spielen und kreativen Angeboten. Aber auch Gespräche und me-time haben natürlich Platz.

Die Freizeit für **Mädels und junge Frauen** zwischen 13 und 27 Jahren findet auf der Insel Borkum vom 9. bis 18.8.2025 statt, die für **Jungs und junge Männer** von 10. bis 22.8.25 auf Norderney. Auch Kurzsentschlossene sind herzlich eingeladen.

Einen Eindruck gibt's im Trailer zur Jungs-freizeit...
Vielleicht sehen wir uns? Würde uns sehr freuen!



Infos zu Kontakt, Preisen etc., und zur Anmeldung:
<https://gruppe-luther.de/fzajfz>
Veranstalter: Evang. Jugend - Gruppe Luther Bayreuth



„Da Jesus in den Garten ging“

Die Lichtklang-Installation von Michael Lippert – Kirchenmusiker an der Ordenskirche Bayreuth St. Georgen – führte Anfang Mai 2025 beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover durch biblische Gärten bis zum Paradies. Mit Musik, surrealistischen Videoprojektionen und aktuellen Bezügen wurde ein spirituell bewegendes Raum- und Klangerlebnis geschaffen, das begeisterten Applaus erntete. Eine Weiterführung des Formats bei zukünftigen kirchlichen und kulturellen Events ist geplant. Infos und Bilder auf der Website www.music-L.de

Abenteuer auf hoher See

Wikinger-Zeltlager am Mühlnickelweiher im August



Wikingerinnen und Wikinger, wer möchte mit uns in See stechen, neue Länder entdecken, Handel treiben, den hohen Norden erkunden oder in Geländespielen die Mitarbeiter plündern? Erfahre, was es mit der Runenschrift oder „Hne-fatafi“ (Wikingerschach) auf sich hat, baue Wikingerschiffe, sitze abends am Feuer und lausche dort den spannenden Geschichten unseres Barden!

Zeltlager für Jungen von 9-12

Jahren: 4.-12.8., 145 €

Leitung: Moritz Pargent

Tel. 0157 317198823

jungenlager@cvjm-ag-bayreuth.de



Zeltlager für Mädchen von

9-12 Jahren: 14.-21.8., 135 €

Leitung: Hanna Höreth & Helga

Gillich, Tel. 09206 746

[maedchenlager@](mailto:maedchenlager@cvjm-ag-bayreuth.de)

cvjm-ag-bayreuth.de



Infoabend: 10.7., 19.30 Uhr

Infos und Anmeldung:

www.cvjm-ag-bayreuth.de

ANZEIGEN

DR. ZEITLER Rechtsanwälte & Fachanwälte



Karl-Marx-Str. 7
95444 Bayreuth

(09 21) 15 13 79-7

www.zeitler.law

kostenfreie Parkplätze



Dr. jur. Josef Zeitler

Sandra Gebhart-Rösch

**Erbrecht
Familienrecht**

**Arbeitsrecht
Familienrecht**

Bestens beraten. ☎ (0921) 15 13 79-7

N Bestattungen
Neumann
www.bestattungen-neumann.de

Seit 30 Jahren
da, wenn Sie uns brauchen
da, wo Sie uns brauchen
Bestattung und Vorsorge

Bayreuth, Badstraße 11, Tel. 0921 - 50 757 80

24 Std. / 365 Tage dienstbereit



8 x in der Region

Auferstehungskirche Saas**Erikaweg 35, Tel. 65270****Sonntag 9.30 Gottesdienst**

- So 1.6. Pfr. i.R. Opitz
 Sa 7.6. 17 Uhr Pfr. Maser, Konfirmandenbeichte
 So 8.6. Pfr. Maser, Konfirmation, Posaunenchor „Saaser Blech“
 Mo 9.6. Pfrin. Thein, Fest-GD zur Jubelkonfirmation
 So 15.6. Pfr. i.R. Thein
 So 22.6. Lektorin Westermann
 So 29.6. 10 Uhr Heike Komma, Waldfest-GD der Siedler, Band „The Real Bookstones“, anschl. Jazz-Frühshoppen
 So 6.7. Prädikantin Becker
 So 13.7. Pfrin. Peiser
 So 20.7. Pfr. Peiser
 So 27.7. Pfrin./Pfr. Peiser, Waldfest-GD des BSC-Saas, Posaunenchor „Saaser Blech“
 Di 29.7. 10 Uhr Pfrin. Zigel-Busch, Kita Saas, Kindersegnung
 So 3.8. Lektorin Westermann
 So 17.8. Pfrin. Peiser
 So 31.8. Heike Komma
 So 14.9. Pfrin. i.R. Saalfrank
 So 28.9. Prädikantin Becker

Christuskirche**Wilhelmsplatz, Tel. 22536****Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst**

- So 1.6. Pfr. Böhm, Konfirmation, Abendmahl, Posaunenchor
 So 8.6. Pfr. Böhm, Abendmahl
 Mo 9.6. Pfrin. Ritter
 So 15.6. Prädikantin Meyer
 So 22.6. Lektor Winterling
 So 29.6. Pfr. Böhm
 So 6.7. Pfr. Böhm, Jubelkonfirmation, Abendmahl
 Sa 12.7. 18 Uhr Lektorin Meyer
 So 20.7. Pfr. Böhm
 So 27.7. Pfrin. Ritter
 So 3.8. Pfrin. Ritter, Abendmahl
 So 10.8. Lektor Geißler
 So 17.8. Lektorin Meyer
 So 24.8. Pfrin. Ritter
 So 31.8. Pfr. Böhm
 So 7.9. Pfr. Böhm, Abendmahl
 So 14.9. Lektorin Meyer
 So 21.9. Lektor Geißler
 So 28.9. Pfr. Böhm

Epiphaniaskirche Laineck**Warmensteinacher Str. 85, Tel. 99977****Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Kirchencafé / wenn kein GD angegeben, Einladung nach St. Johannis und St. Georgen**

- So 1.6. Pfr. von Seggern
 So 8.6. Prädikantin Mauerer, mit Abendmahl
 Mo 9.6. 9 Uhr Wanderung nach St. Georgen
 So 15.6. 19 Uhr Prädikant Norck
 So 22.6. Prädikantin Mauerer, Jubelkonfirmation
 So 29.6. Prädikant Dörnhöfer
 So 6.7. Pfarrerin Luding
 So 13.7. 19 Uhr Pfr. i. R. Lindner
 So 20.7. Prädikantin Mauerer, mit Abendmahl
 So 27.7. Prädikant Dörnhöfer

- So 10.8. 10 Uhr Pfr. i. R. Burkholz, Sportplatz-GD
 So 7.9. Prädikant Norck
 So 14.9. 19 Uhr Prädikantin Mauerer
 So 21.9. Prädikant Dörnhöfer, mit Abendmahl
 So 28.9. 10 Uhr Prädikantin Mauerer

Erlöserkirche Altstadt**Dietrich-Bonhoeffer-Str, Tel. 61036****Sonntag 10 Uhr Gottesdienst**

- Sa 31.5. 17 Uhr Pfr. Peiser, Beicht-GD der Konfis, Abendmahl
 So 1.6. Pfr. Peiser, Fest-GD zur Konfirmation, Posaunenchor
 So 8.6. Heike Komma
 Mo 9.6. Pfr. Sonnenstatter
 So 15.6. Prädikantin Becker, mit Abendmahl
 So 22.6. Pfrin. Peiser
 Fr 4.7. 16 Uhr Reg.bischöfin Sachs, Pfr. Thiedmann, Vocatio-GD
 So 6.7. Lektor Dr. Wühl-Struller
 So 13.7. 11.15 Uhr Kirchenwachtel-GD für Kleinste mit Familie
 18 Uhr Team, AusZeit-GD
 So 20.7. Heike Komma, Ruhestands-GD
 Fr 25.7. 17 Uhr Pfrin. Peiser, mit Kindersegnung Kita Altstadt
 So 10.8. Pfrin./Pfr. Peiser, mit Abendmahl
 So 24.8. Lektor Schiffer-Weigand
 So 7.9. Heike Komma, mit Abendmahl
 So 14.9. Pfr. Peiser
 11.15 Uhr Kirchenwachtel-GD für Kleinste mit Familie
 So 21.9. Pfrin./Pfr. Peiser, GD zum Kirchweihfest,
 Nachmittag Gemeindefest
 So 28.9. Lektor Küchler

Seniorenheime in der Altstadt**AWO-Zentrum: Spitzwegstr. 69 und BRK Altstadtspark:****Eichelweg 11, Gottesdienst**

- Mo 14.7. 15 Uhr Heike Komma, im AWO-Zentrum
 Di 15.7. 15 und 15.45 Uhr Heike Komma, im BRK Altstadtspark

Friedenskirche Birken**Friedenstraße 1, Tel. 65229****Sonntag 10.15 Uhr Gottesdienst, bei schönem Wetter finden die Gottesdienste im Freien auf dem Labyrinth statt**

- So 1.6. Pfrin. Nehring, Fröhliche Kinderkirche
 Di 3.6. 15 Uhr Senioren-GD, Kirchenkaffee
 Fr 6.6. 18.30 Uhr Persischer GD
 So 8.6. 10 Uhr Pfr. Nehring, Abendmahl
 So 15.6. Prädikant Norck
 So 22.6. Prädikant Fehn
 Di 24.6. 15 Uhr Senioren-GD, Kirchenkaffee
 Sa 28.6. 14 Uhr Konzert der Sängerschaft Franco-Palatia
 So 29.6. Pfr. Nehring, Kirchweih, Einführung neuer Konfirmanden, Chor, Festbetrieb
 So 6.7. Pfrin. Nehring, Abendmahl
 Di 8.7. 15 Uhr Senioren-GD, Kirchenkaffee
 So 13.7. Pfr. Nehring, Fröhliche Kinderkirche
 Di 15.7. 16 Uhr Hallo-Gott! GD f. d. Kleinsten + Geschwister
 So 20.7. Gemeindereferent Naderlo, Lektorin Neukam, KiGo
 Di 22.7. 15 Uhr Senioren-GD, Kirchenkaffee
 Fr 25.7. 18.30 Uhr Persischer GD
 So 27.7. Pfr. Nehring, Verabschiedung Yousef Naderlo, KiGo
 So 3.8. Pfrin. Nehring, Abendmahl
 Di 5.8. 15 Uhr Senioren-GD, Kirchenkaffee

- So 10.8. Pfrin. Nehring
- So 17.8. Prädikant Dörnhöfer
- So 24.8. Lektorin Salahi & Prädikant Fehn
- So 31.8. Prädikant Norck
- Di 2.9. 15 Uhr Senioren-GD, Kirchenkaffee
- So 7.9. Prädikant Fehn
- So 14.9. Pfr. Nehring, Abendmahl
- Di 16.9. 15 Uhr Senioren-GD, Kirchenkaffee
- Sa 20.9. 14.30 Uhr Pfrin. Nehring & Pfr. i.R. Zagel, Jubelkonfirmationen Jahrgänge 1975 und 2000
- Fr 26.9. 18.30 Uhr Persischer GD
- So 28.9. Pfr. Nehring
- Di 30.9. 15 Uhr Senioren-GD, Kirchenkaffee

Mühlhoferstift

Schellingstr. 19
jeden Sonntag 9 Uhr Gottesdienst

Kreuzkirche

Lippacher Str. 11, Tel. 41168
Am 1. Sonntag im Monat um 9 Uhr, ansonsten um 10.30 Uhr GD mit live Streaming unter www.kreuzkirche-bayreuth.de gleichzeitig Kindergottesdienst und TeenieKirche (außer in den Ferien)

- So 1.6. Pfr. Wenzke, mit Kindermusical, anschl. Kirchencafé
- Mo 9.6. Pfrin. Bauer, GD mit Abendmahl
- So 15.6. Prädikant Mielke
- So 22.6. Pfr. Wenzke, GD im Grünen auf dem Herzogkeller
- So 29.6. Pfrin. Bauer, Jubelkonfirmation, anschl. Kirchencafé
- So 6.7. 9 Uhr Pfr. Wenzke, mit Abendmahl
- So 13.7. Pfrin. Bauer
- So 20.7. Pfrin. Bauer, anschl. Kirchencafé
- So 27.7. Pfr. Wenzke
- So 10.8. Pfrin. Bauer, GD mit Abendmahl
- So 24.8. Dekan Hacker, anschl. Kirchencafé
- So 7.9. 9 Uhr Pfrin. Bauer
- So 14.9. Pfr. Wenzke
- So 21.9. Pfrin. Bauer, anschl. Kirchencafé
- So 28.9. Pfr. Wenzke, Erntedankfest-GD

Versöhnungskirche Heinersreuth

Bayreuther Str. 6, 95500 Heinersreuth
Am 1. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr, ansonsten um 9 Uhr Gottesdienst, GH= Gemeindehaus

- So 1.6. 17 Uhr Pfr. Wenzke, GD zum Konzert des 111-jährigen Jubiläums des Heinersreuther Posaunenchores
- So 8.6. Pfrin. Bauer, mit Abendmahl
- So 15.6. Lektorin Schaumkell
- So 22.6. Pfr. Wenzke, GD mit Gesangverein Heinersr.-Altenplos
- So 29.6. Prädikant Matthes
- So 6.7. 10.30 Uhr Lektorin Schaumkell
- So 13.7. Pfrin. Bauer
- So 20.7. Pfrin. Bauer
- So 27.7. Lektor Müller
- So 3.8. 10 Uhr Pfr. Wenzke, GD im Grünen im Festzelt der Landjugend Unterkonnorsreuth, mit Posaunenchor
- So 17.8. 10 Uhr Dekan Hacker, GD im Grünen beim Obst- und Gartenbauverein Heinersreuth, mit Posaunenchor
- So 31.8. Lektorin Schaumkell
- So 14.9. Pfr. Wenzke

- So 21.9. Pfrin. Bauer
- So 28.9. Pfr. Wenzke, Erntedankfest-GD m. KiGa Heinersreuth

Haus am Schlossgarten

Am Hopfenberg 36, 95500 Heinersreuth
Donnerstag 10 Uhr Gottesdienst

- Do 12.6. Lektorin Schaumkell
- Do 14.8. Lektor Müller
- Do 10.7. Lektorin Schaumkell
- Do 11.9. Lektor Müller

BRK Ruhesitz

Dr.-Franz-Straße 8
Donnerstag 15 Uhr Gottesdienst

- Do 26.6. Pfr. Wenzke
- Do 28.8. Pfrin. Bauer
- Do 24.7. Pfr. Wenzke
- Do 25.9. Pfr. Wenzke

Seniorenpflegeheim Domicil

Preuschwitzer Str. 17
Donnerstag 16 Uhr Gottesdienst

- Do 26.6. Pfr. Wenzke
- Do 28.8. Pfrin. Bauer
- Do 24.7. Pfr. Wenzke
- Do 25.9. Pfr. Wenzke

Lutherkirche

Bodenseering 95, Tel. 39994 (im Juni wg. Baumaßnahme geschlossen), Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst

- So 13.7. Pfrin. Zagel-Busch & Pfr. Sonnenstatter, mit Begrüßung der neuen Konfirmandinnen u. Konfirmanden
- So 20.7. 17 Uhr Pfrin. Zagel-Busch & Team, Betthupferlkirche
- So 27.7. 17 Uhr Pfrin. Zagel-Busch, Sonntag-Abend-Kirche
- So 10.8. Pfrin. Zagel-Busch
- So 24.8. Pfr. Sonnenstatter
- So 7.9. 17 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Sonntag-Abend-Kirche zum Ökumenischen Tag der Schöpfung, mit Todavia
- So 21.9. Lektor Dr. Wührl-Struller
- So 28.9. Prädikantin Taubmann
- So 28.9. 17 Uhr Pfrin. Zagel-Busch & Team, Betthupferlkirche

Katharina-von-Bora-Kirche

Meyernberger Str. 17, Tel. 39994
Sonntag, 9 Uhr Gottesdienst

- So 1.6. Prädikantin Becker
- Mi 4.6. 19 Uhr Prädikantin Becker, Friedensgebet
- So 8.6. Pfrin. Zagel-Busch, mit Abendmahl
- Mo 9.6. Prädikantin Komma
- So 15.6. Pfr. Sonnenstatter
- So 22.6. 17 Uhr Queer-GD, Prädikant Dörnhöfer, Lektor Dr. Wührl-Struller, Pfr. Sonnenstatter, Band Premium
- So 29.6. Pfrin. Zagel-Busch
- Mi 2.7. 19 Uhr Prädikantin Becker, Friedensgebet
- So 6.7. Prädikantin Taubmann
- So 20.7. Prädikantin Becker, mit Abendmahl
- So 3.8. Pfr. Sonnenstatter
- Mi 6.8. 19 Uhr Pfrin. Peiser, Friedensgebet
- So 17.8. Prädikantin Becker
- So 31.8. Prädikantin Becker
- Mi 3.9. 19 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Friedensgebet
- So 14.9. Pfrin. Zagel-Busch
- So 21.9. Lektor Dr. Wührl-Struller
- So 28.9. Prädikantin Taubmann

Phönix-Seniorenstift

Bodenseering 18
Donnerstag 15 Uhr Gottesdienst

Do 5.6. und 10.7.: Pfrin. Zigel-Busch
 Do 4.9. 15 Uhr Pfr. Sonnenstatter

Nikodemuskirche Neue Heimat

Hessenstr. 11, Tel. 97364
Sonntag 9 Uhr GD mit Orgel und 11 Uhr GD mit Band, dazwischen Kirchenkaffee (ca. 10–10.55 Uhr), oder in den Ferien und Sonderfällen 10 Uhr GD, soweit nicht angegeben 10 und 11 Uhr GD gestreamt, monatlich montags 19 Uhr Sing-Andacht

So 1.6. 9 und 11 Uhr Pfr. Hofmann, KiGo
 Mo 2.6. 19 Uhr Offenes Singen und Loben, Pfr. Hofmann
 So 8.6. 10 Uhr Pfr. Hofmann, mit Abendmahl, KiGo
 So 15.6. 10 Uhr Pfr. i.R. Weinreich
 So 22.6. 10 Uhr Pfr. Hofmann
 So 29.6. 10.30 Uhr Pfr. Hofmann, mit Abendmahl, Stream, KiGo und Kirchen-Café
 So 6.7. 9 und 11 Uhr Pfr. Hofmann, KiGo
 So 13.7. 11 Uhr Pfr. Hofmann, OpenAir-GD am FLUX (bei Regen in der Kirche), Kinderprogramm von 4–6 J.
 So 20.7. 10 Uhr Pfr. Hofmann Gebets-GD für Kranke, mit Angebot von Gespräch, Gebet und Segnung, KiGo
 Mo 21.7. 19 Uhr Offenes Singen und Loben, Pfr. Hofmann
 So 27.7. 10 Uhr Prediger Sommerfeldt, Herausforderung „Armut“, anschl. 20 min Kurzfilm, KiGo u. Kirchen-Café
 So 3.8. 10 Uhr Pfr. Hofmann, mit Abendmahl, KiGo
 Mo 4.8. 19 Uhr Offenes Singen und Loben, Pfr. Hofmann
 So 10.8. 10 Uhr Pfr. i. R. Schöppel, KiGo
 So 17.8. 10 Uhr Pfr. i. R. Opitz
 So 24.8. 10 Uhr Prädikant Dr. Wiesner
 So 31.8. 10 Uhr Lektorin Dannhorn
 So 7.9. 10 Uhr Pfr. Hofmann
 Mo 8.9. 19 Uhr Offenes Singen und Loben, Pfr. Hofmann
 So 14.9. 10 Uhr Pfr. Hofmann, KiGo
 So 21.9. 9 und 11 Uhr Pfr. Hofmann, mit Abendmahl, KiGo
 So 28.9. 9 und 11 Uhr Pfr. Hofmann, KiGo
 So 5.10. 9 und 11 Uhr Pfr. i.R. Opitz, KiGo

Stadtkirche Hl. Dreifaltigkeit

Kirchplatz 1, Tel. 596800
10 Uhr Hauptgottesdienst,
Mittwoch 18 Uhr Liturgisches Abendgebet

So 1.6. Pfr. Gundermann, mit Abendmahl
 So 8.6. Pfr. Dr. Brall
 Mo 9.6. Pfr. Dr. Brall
 So 15.6. Dr. Wolfgang Schoberth
 So 22.6. Pfr. Dr. Rusam
 So 22.6. 11.30 Uhr Team, GD für Kleine Racker
 Sa 28.6. 17 Uhr Internationaler Gottesdienst
 So 29.6. Dekan Hacker
 So 6.7. Pfr. Dr. Brall, GD mit Texten von Jean Paul
 So 13.7. Pfr. Dr. Brall
 So 20.7. Pfr. Gundermann
 So 27.7. Dekan Hacker zu den „Meistersingern“
 Mo 28.7. 19 Uhr Rel. Päd. i. V. Hahner, Jugend-GD
 So 3.8. Pfr. Dr. Brall, mit Abendmahl
 So 10.8. Vikar Wendel
 So 17.8. Pfr. Hufnagel

So 24.8. Dekanin i.R. Kasch
 So 31.8. Dekan Hacker
 So 7.9. Pfr. Gundermann, mit Abendmahl
 So 14.9. Pfr. Dr. Brall
 Sa 20.9. 17 Uhr Internationaler Gottesdienst, mit Eröffnung der Interkulturellen Woche
 So 21.9. Pfr. Gundermann
 So 28.9. Dekan Hacker
 So 28.9. 11.30 Uhr Team, GD für Kleine Racker

Spitalkirche

Maximilianstraße
Sonntag 11.15 Predigtgottesdienst

So 1.6. Pfr. Gundermann
 So 8.6. Pfr. Dr. Brall & Team „Jünger auf der Kanzel“, Predigt: Vikar Wendel, Abendmahl
 So 15.6. Dr. Wolfgang Schoberth
 So 22.6. Pfr. Dr. Rusam
 So 29.6. Dekan Hacker & Pfr. Wenzke, GD auf dem Stadtparkett
 So 13.7. Pfr. Dr. Brall mit Abendmahl
 So 20.7. Dr. Wühl-Struller, Afrika-Karibik-GD auf dem Stadtparkett, Band Projekt 11 und M.N.T.
 So 27.7. Pfr. Gundermann & Team, GD für Kleine Racker XXL
 So 3.8. Pfr. Dr. Brall
 So 10.8. Vikar Wendel, mit Abendmahl
 So 17.8. Pfr. Hufnagel
 So 24.8. Dekanin i.R. Kasch
 So 31.8. Dekan Hacker
 So 7.9. Pfr. Gundermann
 So 14.9. Pfr. Dr. Brall, mit Abendmahl
 So 21.9. Pfr. Gundermann
 So 28.9. Dekan Hacker

Senioren-Stift am Glasenweiher

Prieserstraße 8
Jeden Donnerstag 16 Uhr Gottesdienst

Do 5.6. Pfr. Gundermann
 Do 12.6. Pfr. Dr. Brall
 Do 19.6. Vikar Wendel, mit Abendmahl
 Do 26.6. Pfr. Dr. Lim
 Do 3.7. Prädikantin Becker
 Do 10.7. Dekan Hacker
 Do 17.7. Pfr. Dr. Brall mit Abendmahl
 Do 24.7. Pfr. Gundermann
 Do 31.7. Pfr. Gundermann
 Do 7.8. Pfr. Dr. Brall
 Do 14.8. Vikar Wendel
 Do 21.8. Vikar Wendel, mit Abendmahl
 Do 28.8. Prädikantin Becker
 Do 4.9. Dekan Hacker
 Do 11.9. Pfr. Gundermann
 Do 18.9. Pfr. Dr. Brall, mit Abendmahl
 Do 25.9. Pfr. Gundermann

Ordenskirche St. Georgen

St. Georgen 50, Tel. 87110511
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, GH=Gemeindehaus

So 1.6. Pfr. Guggemos, gleichzeitig KiGo, Mittagessen im GH
 Sa 7.6. 18 Uhr Pfrin. Dr. Mildenerger, anschl. Tischabendmahl
 So 8.6. Pfr. Guggemos, Gospelmesse mit Abendmahl

- Mo 9.6. Pfarrteam, Regional-GD, vorher Treffpunkt am Rand der Wilhelminenaue mit Weg zur Kirche
- Mi 11.6. 10.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenerger, Senioren-GD in der Tagespflege HUGO49
- So 15.6. Pfrin. Dr. Mildenerger
- So 22.6. Pfr. Guggemos
- So 29.6. Pfrin. Dr. Mildenerger, Singkreis, gleichzeitig KiGo
- Sa 5.7. 18 Uhr Pfrin. Dr. Mildenerger, anschl. Tischabendmahl im GH
- So 6.7. Dekan Dr. Ceglarek, mit Kantorei und Posaunenchor
- Mi 9.7. 10.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenerger, Senioren-GD in der Tagespflege HUGO49
- So 13.7. Pfarrteam, Begrüßungs-GD für die neuen Konfis mit Bibelübergabe, anschl. Mittagessen im Gemeindehaus
- So 20.7. Pfrin. Dr. Mildenerger, mit Abendmahl, Chor „Frieden“
- So 27.7. Pfrin. Kögel, mit Taufen, Band
- Sa 2.8. 18 Uhr Pfrin. Kögel, anschl. Tischabendmahl im GH
- So 3.8. Pfrin. Kögel
- So 10.8. Pfrin. Dr. Mildenerger, Band, anschl. Mittagessen
- Mi 13.8. 10.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenerger, Senioren-GD in der Tagespflege HUGO49
- So 17.8. Pfrin. Kögel
- So 24.8. Pfrin. Dr. Mildenerger, mit Abendmahl
- So 31.8. Pfrin. i.R. Saalfrank
- Sa 6.9. 18 Uhr Pfr. Guggemos, anschl. Tischabendmahl im GH
- So 7.9. Pfr. Guggemos
- Mi 10.9. 10.30 Uhr Pfrin. Kögel, Senioren-GD im HUGO49
- So 14.9. Pfr. Guggemos, Band, GD zum Schulanfang, anschl. Mittagessen im GH
- So 21.9. Pfrin. Kögel, Abendmahl, Singkreis
- So 28.9. Dekan Dr. Ceglarek, Band

Haus der Begegnung

Eubener Str. 7
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst

- So 1.6. Pfrin. Kögel, anschl. Matinee
- So 22.6. Pfrin. Kögel, Abendmahl
- So 6.7. Pfrin. Dr. Mildenerger
- So 20.7. Pfr. Guggemos
- So 3.8. Pfr. Guggemos
- So 17.8. Pfrin. Dr. Mildenerger, Abendmahl
- So 31.8. Pfrin. Dr. Mildenerger
- So 14.9. Pfrin. Kögel
- So 28.9. Pfrin. Dr. Mildenerger, Abendmahl

Paritätisches Pflegeheim „Haus am Rosepark“

Heinrich-Fickenschers-Str. 1, Tel. 78770
Freitag 16 Uhr Andacht, jeden 4. durch kath. Geistlichen, sonst durch evangelisches Pfarrteam St. Georgen

Pfarrkirche St. Johannis

Altentrebgaßplatz 4, Tel. 92427, www.stjohannis-bayreuth.de
Sonntag 9.15 Uhr Gottesdienst

- So 1.6. Dekan Dr. Ceglarek
- So 8.6. Pfr. Bammessel
- Mo 9.6. 9 Uhr Spaziergang nach St. Georgen ab Kirchplatz
- So 15.6. Dekan i.R. Saalfrank
- So 22.6. Prädikant Dörnhöfer
- So 29.6. 10 Uhr Pfr. Bammessel, Kirchweihfest
- So 6.7. 14 Uhr Dekan Dr. Ceglarek, Fest-GD mit Einführung

- von Pfrin. Lauterbach
- So 13.7. Pfr. Bammessel
- Sa 19.7. 15 Uhr Pfrin. Lauterbach, Dorf-GD in Oberkonnersreuth, ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen
- So 20.7. Pfrin. Lauterbach
- So 3.8. Pfr. Bammessel
- So 10.8. Pfrin. Lauterbach
- So 17.8. Pfrin. Lauterbach
- So 24.8. Uhr Pfrin. Lauterbach, GD in Lankendorf 10, anschl. Frühschoppen
- So 31.8. und So 7.9.: N.N.
- So 14.9. Pfrin. Lauterbach
- So 21.9. Pfrin. Lauterbach, GD „Stark starten“
- So 28.9. Pfr. Bammessel

Magdalenenkirche Aichig/Grunau

Magdalenenweg 1, Tel. 92427, www.stjohannis-bayreuth.de
Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst

- So 1.6. Dekan Dr. Ceglarek
- So 8.6. Pfr. Bammessel
- So 15.6. Dekan i.R. Saalfrank
- So 22.6. Prädikant Dörnhöfer, Fest im Leben GD
- So 13.7. Pfr. Bammessel
- Sa 19.7. 15 Uhr Pfrin. Lauterbach, Dorf-GD in Oberkonnersreuth, ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen
- So 20.7. Pfrin. Lauterbach
- So 27.7. Pfrin. Lauterbach & Jugendreferent Prechtel, Einführung der Konfirmanden
- So 3.8. Pfr. Bammessel
- So 10.8. Pfrin. Lauterbach
- So 17.8. Pfrin. Lauterbach
- So 24.8. Uhr Pfrin. Lauterbach, GD in Lankendorf 10, anschl. Frühschoppen
- So 31.8. und So 7.9.: N.N.
- So 14.9. Pfrin. Lauterbach
- So 21.9. Pfrin. Lauterbach, GD „Stark starten“
- So 28.9. Pfr. Bammessel

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Erlanger Str. 29, Tel. 62070
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr Kinderkirche

- So 1.6. Pfr. Froben, anschl. Gemeindeversammlung und KirchenkaffeePlus, 11.30 Uhr Kinderkirche
- So 8.6. Pfr. Froben, Abendmahl
- Sa 14.6. 18 Uhr Pfrin. Mildenerger, Abend-GD
- So 22.6. Prediger i.E. Borst
11.30 Uhr Kinderkirchenausflug Botanischer Garten
- So 29.6. Pfr. Froben
- Sa 5.7. 14 Uhr Familien-GD, anschl. Gemeinde- u. Sommerfest
- So 13.7. Pfr. Froben, Abendmahl
- So 20.7. Prediger i.E. Deisenhofer, 11.30 Uhr Kinderkirche
- So 27.7. 11 Uhr Pfr. Froben/Pfr. Jung, Garten-GD mit koreanischer Musik

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Monatsspruch Juli 2025

Philipper 4,6 (Einheitsübersetzung)

scher Gemeinde

- So 7.9. Besuch des Fest-GD zum 325-jährigen Bestehen der
Ev.-ref. Kirchengemeinde Leipzig
- So 14.9. Pfr. Froben, Frühstücks-GD (im Garten)
- So 22.9. Prädikant Dr. Wolff
- So 28.9. 11 Uhr Pfr. Froben, Erntedank in Oberwaiz, Abendmahl

Landeskirchliche Gemeinschaft Hensoltshöhe

Richard-Wagner-Straße 30 1/3, Tel. 65119,
Website: lkg-bt.de

Gottesdienste: 1.6. 18 Uhr|15.6. 18 Uhr AM|22.6. 10 Uhr|29.6.
14 Uhr Jubiläums-GD 100 Jahre LKG
6.7. 18 Uhr|13.7. 10 Uhr|20.7. 18 Uhr|27.7. 10 Uhr AM
August: Sommerpause
7.9. 18 Uhr|14.9. 10 Uhr|21.9. 18 Uhr AM|28.9. 10 Uhr

Frauenkreis: Mi 19.30 Uhr 11.6.|25.6.|9.7.|30.7. 19 Uhr|August
Sommerpause|10.9.|24.9.
Männerkreis: jeden Mi 19.30 Uhr, August Sommerpause
Blaues Kreuz: jeden Di 19 Uhr
Blaues Kreuz Frauengruppe: 2. Sa im Mo 10 Uhr
14.6.|12.7.|9.8.|13.9.

28.-29.6. Jubiläum 100 Jahre LKG, Hensoltshöhe
Sa 14 Uhr offenes Haus, 19 Uhr Geschichtenabend
So 14 Uhr Festgottesdienst
15.7. 19 Uhr Bericht: mit dem Fahrrad nach Singapur

Landeskirchliche Gemeinschaft Stadtmission Bayreuth

Sophienstraße 23-25, Tel. 27432, Prediger Volker Sommerfeldt
Website: bayreuth.lkg.de

- Di 9 Uhr Frühstück, 10 Uhr Bibelstunde, 9-18 Uhr Café,
nachmittags Digitalberatung
- Mi 8-9 Uhr gemeinsames Gebetsfrühstück
14 - 15 Uhr Café, 15-16 Uhr Bibelstunde
17 Uhr Gebet bei Amandus
- Do 8-9 Uhr gemeinsames Gebetsfrühstück,
9-18 Uhr Café, ab 14 Uhr Sozialberatung,
18 Uhr Friedensgebet
- Fr 8-10 Uhr gemeinsames Gebetsfrühstück
- So 13-18 Uhr Café, 18 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste in den Kliniken

Klinikseelsorge: Pfrin. Christine Laute, Bezirkskrankenhaus und
Reha „Herzoghöhe“ | Pfrin. Manja Brall, Krankenhaus Hohe
Warte | Gunter Frisch, Dipl.Theol., Reha Roter Hügel und
Hospiz | Pfr. Johannes Neugebauer, Klinikum | Büro: Petra
Hofmann, Mi/Fr 9-12 Uhr, Tel. 4002910, E-Mail: seelsorge-
ev@klinikum-bayreuth.de | GDe für Patienten:innen und Gäste

Klinik Herzoghöhe

GD 18.30 Uhr mit Abendmahl

- Sa 7.6. Pfrin. Laute
- Sa 21.6. Dipl. Theol. Frisch
- Sa 5.7. Dipl. Theol. Frisch
- Sa 19.7. Dipl.Rel.Päd.Komma
- Sa 2.8. Pfrin. Brall
- Sa 16.8. Pfrin. Laute
- Sa 30.8. Dipl. Theol. Frisch
- Sa 13.9. Pfrin. Brall
- Sa 27.9. Pfrin. Laute

Reha-Zentrum Roter Hügel

GD 18.30 Uhr mit Abendmahl

- Sa 14.6. Hr. Wührl-Struller
- Sa 28.6. Pfr. Neugebauer
- Sa 12.7. Pfrin. Laute
- Sa 26.7. Pfrin. Brall
- Sa 9.8. Pfrin. Laute
- Sa 23.8. Pfr. Neugebauer
- Sa 6.9. Pfr. Neugebauer
- Sa 20.9. Pfrin. Laute

Klinikum

GD 9 Uhr mit Abendmahl

- So 1.6. Pfrin. Brall
- So 8.6. Pfrin. Laute
- So 15.6. Wührl-Struller
- So 22.6. Dipl. Theol. Frisch
- So 29.6. Pfr. Neugebauer
- So 6.7. Dipl. Theol. Frisch
- So 13.7. Pfrin. Laute
- So 20.7. Pfr. i.R. Schöppel
- So 27.7. Pfrin. Brall
- So 3.8. Pfrin. Brall
- So 10.8. Pfrin. Laute
- So 17.8. Pfrin. Laute
- So 24.8. Pfr. Neugebauer
- So 31.8. Dipl. Theol. Frisch
- So 7.9. Pfr. Neugebauer
- So 14.9. Pfrin. Brall
- So 21.9. Pfrin. Laute
- So 28.9. Pfrin. Laute

Hohe Warte

Gottesdienst 18.30 Uhr

- Mo 9.6. 9 Uhr Pfrin. Laute
- Mo 23.6. Dipl. Theol. Frisch
- Mo 7.7. Dipl. Theol. Frisch
- Mo 21.7. Pfr. Neugebauer

- Mo 3.8. Pfrin. Brall
- Mo 18.8. Pfrin. Laute
- Mo 8.9. Pfr. Neugebauer
- Mo 22.9. Pfrin. Laute

Bezirkskrankenhaus

Abendmahl am 1. So. im Monat
Gottesdienst 10.30 Uhr

- So 1.6. Pfrin. Brall
- So 8.6. Pfrin. Laute
- So 15.6. Dr. Wührl-Struller
- So 22.6. Dipl. Theol. Frisch
- So 29.6. Pfr. Neugebauer
- So 6.7. Dipl. Theol. Frisch
- So 13.7. Pfrin. Laute
- So 20.7. Pfr. i.R. Schöppel
- So 27.7. Pfrin. Brall
- So 3.8. Pfrin. Brall
- So 10.8. Pfrin. Laute
- So 17.8. Pfrin. Laute
- So 24.8. Pfr. Neugebauer
- So 31.8. Dipl. Theol. Frisch
- So 7.9. Pfr. Neugebauer
- So 14.9. Pfrin. Brall
- So 21.9. Pfrin. Laute
- So 28.9. Pfrin. Laute



BAYERN

**Evangelische Morgenfeier**

So., 14.9., 10.30 Uhr

Mit Pfrin. Angela Hager

ANZEIGE



**AUCH PLÖTZLICH
UND UNERWARTET
SIND WIR IMMER
FÜR SIE DA.**

**24 Stunden –
rund um die Uhr.**

St. Georgen 13 • Bayreuth

☎ 0921.26 202

www.dannreuther.de



Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag
und stehe nun hier und bin sein Zeuge.

Monatsspruch August 2025

Apostelgeschichte 26,22 (Lutherbibel)



bunt • bewegend • begeisternd

Geschäftsstelle (neu!):
St. Georgen 56, 95448 Bayreuth
Tel. 0921 87110520

E-Mail: ej.bayreuth@elkb.de
Internet: www.ej-bbb.de

Team: Diakon Holger Franz, Erzieherin
Anja Fuchs, Diakonin Kerstin Schröder,
Verwaltungskraft Swetlana Werwein,
Dekanatsjugendpfarrer Thomas Kurz,
Dekanatsjugendpfarrer Hans-Georg Taxis

Das war die Osterfreizeit

24 Jungs und Mädchen machten sich mit uns auf die Reise durch verschiedene Zeitepochen. Mit der selbstgebastelten Zeitmaschine reisten wir von der Steinzeit über das Mittelalter bis in die 90-er Jahre und machten dabei tolle Entdeckungen und Erfahrungen. Wir kochten über dem Lagerfeuer, erlebten das Zeitalter und das Leben der Wikinger, stellten Ledergeldbeutel und Namensschilder aus Holz her, bauten Katapulte und wanderten auf den Spuren des Mauerfalls an der deutsch/deutschen Grenze. „Wie und was“ spielten die Kinder in den verschiedenen Epochen eigentlich? Wir haben es ausprobiert und festgestellt, dass Stöcke und Steine ganz viele verschiedene Möglichkeiten zum Spielen bieten. In einem „Omamuseum“ gab es zusätzlich viele Dinge zu bestaunen, die die Kinder noch nie gesehen hatten und die ihnen neue Blickwinkel auf vergangene Zeiten lieferten.



Konfiteamer-Kurs

12. Juli, 10 – 14 Uhr, Gemeindehaus St. Georgen

Du bist konfirmiert und möchtest Konfi-Teamer werden. Dann bist Du bei uns richtig. In diesem Tages-Kurs bekommst Du die ersten Basics in Sachen Jugendarbeit. Wir bieten Dir:

- Hilfe, um Kleingruppen zu leiten
- Ein Angebot von verschiedenen Aktionen und Spielen, die Du dann konkret in der Arbeit mit Konfis einsetzen kannst
- kleine theologische und pädagogische Impulse
- Hilfe, Dein Rollen- und Selbstverständnis als Mitarbeiter:in im Team zu finden
- Gemeinschaft mit anderen und viel Spaß

Der Konfiteamer-Kurs ist ein Einstieg in die Rolle als Mitarbeiter:in und wird gerne mit dem Grundkurs in den Herbstferien ergänzt.

ANZEIGEN

FEILNER
STEINMETZBETRIEB

*Grabdenkmäler und
Natursteinarbeiten*

St. Georgen 40 • Bayreuth
Tel. 09 21 / 2 42 76 • Fax 85 23 60
www.steinmetz-feilner.de

Kindertage für 7- bis 11-Jährige

18. – 22. August, rund um das Gemeindehaus in St. Johannis Bayreuth,
Kosten: 40 € (Geschwister 30 €)

Du willst in den Sommerferien eine tolle Woche haben, zusammen mit anderen Kindern Gemeinschaft erleben und zu Hause schlafen? Dann komm zu den Kindertagen! Wir treffen uns jeden Tag von 9 bis 16 Uhr und erleben eine schöne Zeit miteinander mit Spielen, Basteln, Schatzsuche, Rätsel knacken, Theater spielen und vielem mehr.

Treffpunkt ist immer das Evang. Gemeindehaus in St. Johannis, Altentrebogastplatz 7.

Wir starten früh mit einem kleinen gemeinsamen Frühstück, für mittags bringt ihr euch bitte eine kleine Brotzeit mit und eine Getränkeflasche, die sich wieder auffüllen lässt.



ANZEIGE

WIR BERATEN SIE MIT HERZ

Steiner steht für:

Persönliche Beratung
Exklusive Marken
Natürliches Hören
Individuelles Design



JETZT 2X IN BAYREUTH
GLEICH TERMIN VEREINBAREN
UND PROBETRAGEN

Am Sendelbach 1-3
95445 Bayreuth
0921 15134371

Markgrafenallee 3
95448 Bayreuth
0921 15134385

www.steiner-hoergeraete.de
info@steiner-hoergeraete.de



Evangelische Studierendengemeinde
Bayreuth-Kulmbach

Studierendenpfarrer/in
Heinrich Busch und Dr. Jennifer Ebert
Richard-Wagner-Str. 24/1. Stock
95444 Bayreuth
Tel: 0921 67120 | E-Mail: esg.bayreuth@elkb.de
Sekretariat: Mi. 9:00-12:00 Uhr
[@esgbayreuth](http://www.esg-bayreuth.de)



Herzlich willkommen!

Liebe Studierende,
ob in Bayreuth oder Kulmbach:
bei uns findet Ihr ein abwechslungsreiches Programm. Freut Euch darauf, neue Leute kennenzulernen, über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen und bei unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten Gemeinschaft zu erleben.

Nehmt gerne zu
uns Kontakt auf.
Wir freuen uns
auf Euch!
Euer ESG-Team



Semesterschluss- gottesdienst am See

Fr|18.7.|19:00 Uhr|ÖBG
Danach gemütliches Beisammensein!
Barbetrieb und Pizzaessen!
Infos: siehe Homepage!

Bundes-ESG-Vollversammlung in Bayreuth

Vom 18.-21. September treffen sich voraussichtlich etwa 90 Studierende und 25 Studierendenpfarrerinnen und -pfarrer zur Vollversammlung der Bundes-ESG in Bayreuth. Neben dem Geschäftsteil stehen unter dem Motto „Alexa, was glaubst Du?“ Vorträge und Workshops rund um das Thema Glaube und Naturwissenschaft an. Die Versammlung geht mit dem Besuch des Sonntagsgottesdienstes in der Stadtkirche (21.9., 10 Uhr) zu Ende, der für die Gemeinde und die Teilnehmenden von Bayerischen ESGN vorbereitet wird.

Herzlich willkommen!

Jubiläumsgottesdienst zur Vollversammlung 2024 in Berlin

Podium Politik & Glaube

Am 1. Juli laden um 20 Uhr Evangelische Studierenden- und Katholische Hochschulgemeinde zu einer Podiumsdiskussion ein zum Thema „Politik & Glaube: Ist mit Jesus Staat zu machen?“. (Universität Bayreuth Seminarraum S 57, RW I) Der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann, MdL, wird mit weiteren interessanten Personen aus Kirchen und Gesellschaft diskutieren. Moderiert wird der Abend von Prof. Dr. Paula Schrode, Religionswissenschaftlerin an der Universität Bayreuth. Nähere Infos findet Ihr auf der Homepage. Wir freuen uns auf einen spannenden Abend mit Euch!



Foto: Bundes-ESG

TelefonSeelsorge Bayern auf der Frühjahrssynode



Foto: privat

Am Thementag „Diakonie“ der Synode der Evang.-Luth. Kirche in Bayern konnte sich die TelefonSeelsorge Bayern auf dem Markt der Möglichkeiten vorstellen. Als Sprecherin der TelefonSeelsorge Bayern war Diakonin Elisabeth Peterhoff zusammen mit der Kollegin aus der TelefonSeelsorge Rosenheim, Birgit Zimmer, und den beiden Sprechern der Ehrenamtlichen der TelefonSeelsorge Bayern in Augsburg.

In den Kontakten mit den Synodalen wurde die Relevanz der TelefonSeelsorge für das seelsorgerliche Angebot der Kirche für die gesamte Gesellschaft deutlich. Landessynodaler Dekan Jürgen Hacker, Vorständin des Diakonischen Werk Bayern, Sandra Schuhmann, Trägervertreterin der Diakonie und ELKB für die TelefonSeelsorge, Inge Christensen, unterstützen die TelefonSeelsorge mit vollen Engagement, nicht nur an der Synodaltagung.

Im Jahr 2024 hatte die TelefonSeelsorge Bayern 200.000 seelsorgerliche Kontakte - 179.258 Gespräche am Telefon, 9.571 Kontakte per Mail, 4.141 per Chat, dazu direkte Begegnungen an den Dienststellen der „Offe-

nen Tür“. Die TelefonSeelsorge hat in Bayern 17 Dienststellen mit 34 Hauptamtlichen und 1.185 ausgebildeten Ehrenamtlichen. Deutschlandweit hatte die TelefonSeelsorge 104 Stellen. 2024 wurden deutschlandweit 18.924.000 Mio. Anrufversuche registriert; jeden Tag werden rund 36.550 Gespräche geführt. Die TelefonSeelsorge Ostoberfranken hat 2024 6.994 Gespräche geführt. Bei uns, wie in Bayern und deutschlandweit gilt, die TelefonSeelsorge braucht noch mehr ehrenamtliche Mitarbeitende, damit sie der Nachfrage besser gerecht wird.

In der TelefonSeelsorge Ostoberfranken sind zurzeit 46 ehrenamtliche Mitarbeitende aktiv. Mit dem Abschluss der aktuellen Ausbildung sind ab Sommer 57 ehrenamtliche Telefonseelsorger*innen kompetent, anonym, zuverlässig da. Interessenten sind zur neuen Ausbildung, die am 24.-26. Oktober 2025 startet, herzlich willkommen! www.telefonseelsorge-ostoberfranken.de

Elisabeth Peterhoff, Diakonin, Leiterin der TelefonSeelsorge Ostoberfranken und Sprecherin der TelefonSeelsorge Bayern



Evangelische Familien-Bildungsstätte
plus Mehrgenerationenhaus
Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth

Anmeldung/Auskunft:
Mo, Di, Do 14.30 – 17.30 Uhr
Mi 14.30 – 16.30 Uhr
Tel. 0921 60800980
E-Mail: fbs.bayreuth@elkb.de
www.familienbildung-bayreuth.de



FREUNDSCHAFTSBAND

Kostenlose Vorträge rund ums Internet



Tobias Reithmeier

Foto: privat

Künstliche Intelligenz (KI) wirkt sich immer stärker auf unser Leben aus – im Guten wie im Schlechten. Mit Tobias Reithmeier, Informatiker, lernen Sie die Möglichkeiten kennen, die Ihnen die zunehmende Vernetzung bietet. Sie erfahren, was mit Ihren Daten geschieht und wie Sie sich am besten verhalten. KI könnte dazu beitragen, die Gesundheitsversorgung zu verbessern, sowie Autos und andere Verkehrsmittel sicherer zu machen. Im Haushalt gibt

es eine Vielzahl von „smarten“ Hilfsmitteln, die künftig den Alltag bestimmen könnten. Aber die zunehmende Abhängigkeit von KI-Systemen birgt auch potenzielle Risiken, sei es bei der Verbreitung von Falschinformationen oder durch Sicherheitslücken. Vortrag am **Dienstag, 1. Juli, 18.15 Uhr** im Schülercafé Adebar, Ludwigstr. 29.

Ein weiterer Vortrag mit Tobias Reithmeier befaßt sich mit dem Thema „Kinder im Netz – Gefahren und Chancen“. Das Internet stellt einen festen Bestandteil unserer Lebenswelt dar und übt eine große Faszination auch auf Heranwachsende aus. Der selbstverständliche Umgang mit neuen Medien bietet Kindern eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Recherche und Unterhaltung. Dabei besteht allerdings auch das Risiko, dass Kinder auf Inhalte stoßen, die für ihr Alter

nicht geeignet sind. Gleichsam sind die Fähigkeiten zur Konfliktlösung und zur Verantwortungsübernahme noch nicht stark ausgeprägt. Wie kann man sein Kind unterstützen und wie verhält man sich als Erwachsener richtig? Folgende Themen werden behandelt: Influencer und Medienkompetenz, Gefahr Cyber-Grooming, Pornografie und Gewalt, Meldestellen und Informationsportale, Internet absichern: Filterlisten, Streaminganbieter: altersgerechte Accounts, das erste Smartphone. Dieser Vortrag findet am **Dienstag, 15. Juli, 18.15 Uhr** im Schülercafé Adebar, Ludwigstr. 29, statt.

Anmeldung für beide Veranstaltungen unter 0921/60 800 980 bei der Familien-Bildungsstätte oder über die Homepage www.familienbildung-bayreuth.de



Vielfalt leben. Von Anfang an.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der sich zunehmend verschiedene Kulturen, Sprachen, Religionen, unterschiedliche Interessen und diverse Lebensentwürfe begegnen. Das verlangt von jedem Einzelnen Reflexion in die eigene Biografie, Wertschätzung und einen besonderen Blick auf den Umgang miteinander.

Wie können wir für und mit unseren Kindern von Anfang an Vielfalt, Verständigung, Demokratie und einen respektvollen Umgang fördern und positiv unterstützen? Was ist eigentlich Sprachgewalt und wie können wir dieser bereits in der Krippe und im Kindergar-

ten entgegenwirken? Welche bedeutende Rolle übernehmen dabei die Erwachsenen im pädagogischen Kontext?

Mit Martina Rauch, Montessori-Pädagogin erhalten die Teilnehmenden einen Rundumblick zum Thema „Vielfalt“. Sie stellt praktische Ideen, geeignete Bilderbücher und Fachliteratur vor.

Das Seminar für Tagespflegepersonen, Pädagogen in Krippe, Kiga und auch Grundschulpädagogen findet am **Donnerstag, den 3. Juli von 18.30 bis 20 Uhr** in der Buchhandlung im Kircheneck, Ecke Sophienstraße/Kanzleistraße statt. Anmeldung erbeten.



Familien-Bildungsstätte
Angebote für alle Generationen mit
Treffpunkt für Alleinerziehende

**Herbst- und
Winterprogramm
2025**



Ab 3. Juli!

Evangelische
Familien- und
Erwachsenenbildung
Bayreuth

Zeit für mich

Ein Tag für Alleinerziehende im Forsthaus Oberwaiz



Foto: privat

Am Samstag, den 19. Juli können Alleinerziehende einen ganzen Tag im Freizeitheim Oberwaiz verbringen. Andrea Ertl und Roxana Otto gestalten einen entspannenden Tag unter dem Motto „Zeit für mich – ein Tag zum Auftanken“ mit Tipps zum Zeitmanagement, Entschleunigung, Work-Life-Balance und viel Austausch untereinander. Damit sich Mamas und/oder Papas voll auf sich konzentrieren können, ist zeitgleich für eine Kinderbetreuung gesorgt, bei der die Kinder

mit Spielen und Basteleien viel Spaß haben werden.

Wer sich angesprochen fühlt und Lust auf einen Tag „Zeit für mich“ hat, kann sich über die Homepage und auch telefonisch unter 0921 6080098-0 anmelden. Neben diesem eintägigen Workshop findet sich auf unserer Homepage auch das gesamte weitere Programm für Alleinerziehende, Termine unserer Gesprächsgruppen und natürlich interessante Vorträge und Kurse.

Herbst- und Winterprogramm 2025

Am 3. Juli 2025 erscheint das neue Herbst-/Winterprogramm der Evang. Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus. Eine Anmeldung ist dann ab 7. Juli 2025, 8 Uhr möglich.

Ein besonderes Highlight im neuen Programm wird die Lesung der Bestseller Autorin Susanne Mierau am 25. Oktober im Löhehaus sein. Susanne Mierau wird aus ihrem Buch „Emotional Load“ lesen und mit allen Anwesenden ins Gespräch über dieses wichtige Thema kommen. Nachmittags wird es hierzu einen Workshop für Fachkräfte in der Familienbildung und Eltern-Kind-Arbeit geben.

Des Weiteren ist der Seminaranteil breit aufgestellt und beinhaltet Angebote für alle Generationen und vielfältige Bedürfnisse. Viele Spaß beim Stöbern und Entdecken!

Die Anmeldung zu den Vorträgen, Kursen und Aktionen im Herbst ist über die Homepage, präsent und telefonisch möglich. Aktuelle Entwicklungen sind jederzeit auf der Homepage unter www.familienbildung-bayreuth.de abrufbar. Nähere Infos: Familien-Bildungsstätte, Ludwigstr. 29, Tel. 0921 60800980 oder unter fbs.bayreuth@elkb.de.

Veranstaltungen

4. Juni, 19 – 21 Uhr

Vitaltraining 65+ – Erhaltung der mentalen Fitness

Storchenhaus, Ludwigstr. 29

Referentin: Martina Nowak, Montessoripädagogin

7. Juni, 14.30 – 18 Uhr

Feldenkrais „Bewegliche Füße – beschwingtes Becken“

Gemeindezentrum Friedenskirche, Friedenstr. 1

Kursleitung: Renate Krauß, Feldenkraislehrerin

24. Juni, 15 – 17 Uhr

SingCafé für alle

Storchencafé im Storchenhaus, Ludwigstr. 29

Leitung: Carolin Pruy-Popp, Bay. Landesverein Heimatpflege

24. Juni, 19 – 22 Uhr

Erste Hilfe – Notfälle bei Kleinkindern

Storchenhaus, Ludwigstr. 29

Referent: Richard Knorr

25. Juni, 17 – 19.30 Uhr

Trageworkshop – Tragetuchberatung

Schülercafé Adebar, Ludwigstr. 29

Referentin: Teresa Annibale, Krankenschwester

25. Juni, 19 Uhr

Vortrag „Bioidentische Hormone vs. Hormonersatztherapie“

Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1

Referentin: Franziska Umlauf, Hormonfachkraft

28. Juni, 10 – 16 Uhr

Yoga-Meditation am Samstag

Storchenhaus, Ludwigstr. 29

Kursleitung: Martina Schmittroth, Yogalehrerin

15. Sept., 15 – 17 Uhr

Gesprächs- und Informationskreis 50plus

Für russlanddeutsche Frauen ab ca. 50 Jahren

Familientreff Schatzkiste, Menzelplatz 8

Leitung: Katharina Lich

19. Sept., 16 – 18 Uhr

Gesprächsgruppe „Leben mit Kindern und Jugendlichen mit AD(H)S“

Selbsthilfegruppe für Alleinerziehende/Familien mit betroffenen Kindern

Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1

Leitung: Martina Dörfler

30. Sept. 19 – 22 Uhr

Erste Hilfe – Notfälle bei Kleinkindern

Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1

Referent: Richard Knorr

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.

Monatsspruch September 2025

Psalm 46,2 (Lutherbibel)



Evangelisches
BILDUNGSWERK
Oberfranken-Mitte e.V.

Richard-Wagner-Str. 24, 95444 Bayreuth
Bürozeiten: Mo – Fr 9–12 Uhr
Telefon: 0921 5606810
E-Mail: info@ebw-oberfranken-mitte.de
Internet: www.ebw-oberfranken-mitte.de

Vortrag: Wie finanziere ich mein Häuschen (weiter)?

In diesen Monaten werden die ersten Darlehen fällig, die vor etwa 10 Jahren zu sehr niedrigen Zinsen von einem Prozent an Darlehenszins für die Verwirklichung privater Wohnträume in Anspruch genommen werden konnten. Es drohen Situationen, in denen die verbliebene Restschuld nun bald zu deutlich höheren Kosten refinanziert werden muss: monatliche Belastungen können sprunghaft ansteigen. Was kann und sollte ich schon jetzt beachten, wenn mein Kreditvertrag in den nächsten drei oder vier Jahren ausläuft? Wie Sorge ich dafür vor? Und welche Finanzierungsarten gibt es eigentlich?

Der Vortrag des pädagogischen EBW-Leiters, Dr. Martin Waßink, findet im Seminarraum im Hof, Richard-Wagner-Str. 24, am 3. Juni um 19 Uhr statt. Der Eintritt beträgt fünf Euro, ermäßigt drei Euro.

Verabschiedung

Wer sich gerne persönlich von den Studienleiterinnen verabschieden möchte:

Am Dienstag, 22. Juli, findet um 17 Uhr ein kleines Fest im Evangelischen Zentrum statt.

Herzliche Einladung!

Abschied und Neubeginn

Zum 1. September verlassen die beiden Studienleiterinnen Jutta Geyrhalter und Dr. Angela Hager das EBW. Die Diplom-Religionspädagogin (FH) Jutta Geyrhalter wird auf einer neuen Referentinnen-Stelle das Thema Spiritualität in den Mittelpunkt ihres Arbeitens rücken.



Jutta Geyrhalter

Dr. Angela Hager geht in die Leitung des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrums Bad Alexandersbad. Beide haben mit ihrem Wirken das Gesicht des EBW und die kirchliche Landschaft in Bayreuth und Umgebung mit geprägt: Jutta Geyrhalter unter anderem als Moderatorin der beliebten Filmgespräche im Cineplex, als Ausbilderin für kirchenpädagogische Kirchen- und Turmführungen, als Ansprechpartnerin bezüglich Themen aus Ökologie und Nachhaltigkeit sowie mit ihren Projektstellen im KuKuK Bad Berneck, der Begleitung der Stadtkirche Bayreuth als City- und Kulturkirche oder der Erschließung der Markgrafenkirchen. Dr. Angela Hager lagen vor allem die Veranstaltungen aus den Bereichen Geschichte und Erinnerungskultur sowie Glaube und Innehalten am Herzen, ebenso Formate mit Text und Musik, Ausstellungsprojekte sowie Themen aus dem Bereich Gesellschaft und Demokratie; hier sind besonders die Kooperationen mit Schulen sowie die Organisation der Kurse „Kulturdolmetscher“ zu nennen.

Vieles könnten die beiden aus zusammengerechnet 32 EBW-Jahren erzählen – hier nur: drei Antworten auf drei Fragen.

Meine erste Begegnung mit dem EBW – und was mich daran begeistert hat (bis heute):

Jutta Geyrhalter: Meine ersten Erinnerungen an das EBW war ein Mitgehen zu wunderbar bunten und unterschiedlichsten Veranstaltungen und Begegnungen, bei denen ich als „die neue Kollegin“ vorgestellt wurde. Sofort war ein Gefühl von Offenheit, Freude und ehrlichem Interesse gegeben – etwas, das die Netzwerkarbeit bis heute prägt: frohes und kreatives miteinander Planen und aufeinander Zugehen mit den vielen Engagierten in unserer Region.

Angela Hager: Als Bayreutherin kenne ich das EBW seit meiner Jugend. In der Oberstufe haben mich dort die historischen Vorträge interessiert. In diese Zeit fällt auch meine erste Mitarbeit im Bildungswerk: Ich habe damals viel musiziert, und Jürgen Wolff als Leiter des EBW hatte mich angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, eine Musikgruppe für Menschen mit geistiger Behinderung mit anzuleiten. Ich habe zugesagt – und zugleich gelernt, wie das EBW auf charmante Art Menschen für sich gewinnt: Wahrnehmen, was andere an Gaben mitbringen – und sie auf mögliches Zusammenwirken ansprechen.

Ein besonderer EBW-Moment war für mich:

Jutta Geyrhalter: Da gab es natürlich so viele... Die besonderen Momente sind für mich aber immer diejenigen, in denen Menschen berührt werden mit den Angeboten, die wir machen. Wenn eine dankbare Reaktion oder Neu-Entdeckung zu hören ist, eine Erleichterung zu spü-

ren oder ein berührtes Lächeln zu sehen. Wenn Menschen nach einer Veranstaltung noch lange zusammenstehen. In solchen Momenten weiß ich: Meine Arbeit macht Sinn mit den Impulsen, die wir mit unserer kirchlichen Bildungsarbeit geben.

Angela Hager: Ich greife die Veranstaltung zum 9. November im vergangenen Jahr heraus. Das Zusammenkommen am „Gesprochenen Mahnmal“ am Sternplatz und das Gedenken in der Stadtkirche, an dem sich die verschiedensten Initiativen, Gruppen und Schulen beteiligt haben, stehen für mich sinnbildlich dafür, wie Bildungsarbeit berühren und Menschen zusammenbringen kann.

Was ich dem EBW wünsche:

Jutta Geyrhalter: Ich wünsche dem EBW, dass es in guter Weise weitergehen und natürlich auch neu werden kann. Dass nachfolgende Mitarbeitende gut in die vielfältigen Strukturen hineinwachsen können. Dass aufgebaute Netzwerke weiter gepflegt werden können. Dass das EBW auch in Zukunft als verlässlicher, engagierter und unverzichtbarer Kooperationspartner für profilierte Veranstaltungen steht.



Dr. Angela Hager

Angela Hager: Und ich wünsche dem EBW, dass weiterhin viele Menschen seine Angebote wahrnehmen und entdecken, wie bereichernd, ermutigend und verbindend evangelische Erwachsenenbildung sein kann!

Fotos: privat

Lesung: Göttliches fühlen

Mittwoch, 1.10., 19 Uhr, Stadtmission, Sophienstr. 23

Dr. Felix Leibrock, Pfarrer und pädagogischer Leiter des EBW München, möchte sich in seinem neuen Buch mit den Leserinnen und Lesern auf den Weg begeben: Gibt es eine andere Wirklichkeit, die hinter den sichtbaren und erklärbaren Dingen steht? Die geheimnisvoll waltet und wirkt? Ein Kind wird geboren, während in der gleichen Stunde seine Großmutter



Foto: privat

an einem anderen Ort stirbt. Ist das Zufall? Das Göttliche? Ein Zeichen aus dem Universum? Berührt sind wir dann jedenfalls von etwas Großem, auch ein bisschen Unheimlichem, vielleicht Heiligem, jedenfalls ist es größer als das, was sich unserem Verstand erschließt. Kann man dieses etwas beeinflussen? Oder überkommt es uns ganz nach seiner Laune? Das Buch beschreibt eine unsichtbare, aber spürbare Sphäre, die uns offensteht und hilft, glücklicher zu leben.

Die Lesung findet in Kooperation mit der Stadtkirche Bayreuth und der LKG Stadtmission Bayreuth in den Räumen der Stadtmission, Sophienstr. 23-25 statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Texte und Musik: „Das Licht bleibt ein Wunder“

Albert Schweitzer zum 150. Geburtstag

„Wir wissen, wie sich das Licht bricht, aber das Licht bleibt ein Wunder“: Dieses Zitat Albert Schweitzers sagt viel aus über das Wesen eines Mannes, der auch als Wissenschaftler nie das Staunen über das Wunder des Lebens verlernt hat. Albert Schweitzer: Theologe und Arzt, Wissenschaftler und Musiker, Friedensnobelpreisträger und ein „Genie der Menschlichkeit“, wie er oft genannt wurde. Was er gewirkt, erforscht und gelebt hat, würde für mehrere Leben reichen.

In diesem Jahr jährt sich der Geburtstag des weltberühmten Elsässers zum 150. Mal, sein Tod ist 60 Jahre her. Aus diesem Anlass sind in der Stadtkirche Bayreuth am Donnerstag, 5. Juni, um 19 Uhr berührende und auf-rüttelnde Texte Albert Schweitzers zu hören, die von ihrer Ak-

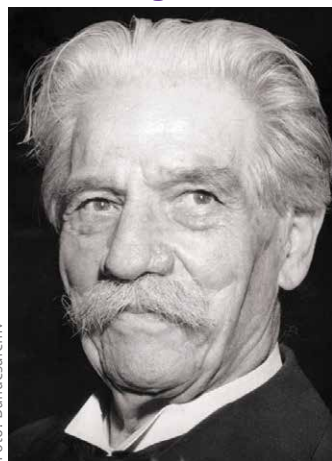


Foto: Bundesarchiv

tualität nichts eingebüßt haben. Dazu erklingen Orgelwerke und Lieder von Johann Sebastian Bach – dem Musiker, den Albert Schweitzer in besonderer Weise verehrt hat.

Mit u.a.: KMD Michael Dorn (Musik), Dr. Angela Hager (Texte): Koop.: Deutsch-Französische Gesellschaft; Stadtkirchengemeinde

Film: Obdachlos in Bayreuth

Dienstag, 3.6., 20 Uhr, Kulturhaus Neuneinhalb



Foto: Andreas Harbach

Im Frühjahr 2024 zeigte die Studiobühne mit „Der Haken“ ein brandaktuelles Stück zum Thema Wohnungssuche; gemeinsam mit dem Evang. Bildungswerk, Frauenhaus und Stadtmission entstand dazu auch ein breiteres Rahmenprogramm – das sich quasi am 3. Juni um 20.00 Uhr im Kulturhaus Neuneinhalb in Bayreuth (Gerbergasse 1) fortsetzt: Dort hat ein Film in der SÜBKÜLTÜR Premiere, der aufgrund dieses Stücks und der Kooperationen vor einem Jahr entstanden ist. Sein Titel: „Obdachlos in Bayreuth“. Dekan i.R. Günter Saalfrank dazu im Interview:

Herr Saalfrank, wie kam es zu Ihrem Filmprojekt über Obdachlosigkeit in Bayreuth?

Im März letzten Jahres besuchte ich eine Veranstaltung der Evangelischen Erwachsenenbildung zum Thema „Wohnungslos in Bayreuth“. Das Thema hat mich nicht mehr losgelassen. Zusammen mit anderen Engagierten haben wir begonnen, die Situation näher zu beleuchten. Mit dabei sind mit Andreas Harbach als Filmemacher und Gunter Becker als Journalist zwei langjährige Mitarbeitende des Lokaljournalismus. Hinzu kommen Experten wie Volker Sommerfeld von der Stadtmission und Nancy Kamprad von der Stadt Bayreuth. Auf den

ersten Blick scheint Obdachlosigkeit in Bayreuth kaum sichtbar zu sein. Doch wer genau hinschaut, erkennt: Es gibt viele Menschen ohne Wohnung, die in Notunterkünften leben oder im Freien übernachten.

Was hat Sie persönlich besonders bewegt?

Zwei Dinge: Erstens hat mich sehr getroffen, dass Obdachlosigkeit keine Frage der sozialen Schicht ist – selbst ein Universitätsprofessor lebte zeitweise in einer städtischen Notunterkunft. Und zweitens, dass Obdachlosigkeit in Bayreuth oft unsichtbar bleibt – anders als in größeren Städten. Hier schlafen Menschen in Tiefgaragen oder vor verschlossenen Geschäften. Unser Film möchte sensibilisieren – die Augen öffnen für das, was oft übersehen wird.

Was können Bürgerinnen und Bürger konkret tun?

Zuhören, hinschauen, mit den Betroffenen ins Gespräch kommen – das ist schon viel. Es geht nicht darum, Mitleid zu zeigen, sondern Respekt. Und vielleicht kennt sogar jemand leerstehende Räume, die helfen könnten. Wichtig ist vor allem: Menschen ernst nehmen, nicht wegsehen, sensibel bleiben.

Integrierter Arbeitsplatz im Teamwerk

Die Leseförderin Celine Kemmler im Portrait

In einem lichtdurchfluteten Raum der Grundschule St. Georgen liest eine hochkonzentrierte Erstklässlerin einen Übungstext – dabei unterstützt sie Celine Kemmler, 25 Jahre und aus Bindlach. Sie ist Mitarbeiterin im Teamwerk des Lebenswerks und seit diesem Schuljahr hier auf einem integrierten Arbeitsplatz tätig – Celine hat die Leseförderung an der Grundschule übernommen. Zum Lebenswerk ist sie aufgrund ihrer Gehbehinderung gekommen, schnell war klar, dass sie Teil des Teamwerks werden wollte, denn die Werkstätten waren nicht der Bereich, den sie sich beruflich vorstellte. „Bücher sind mein Hobby. Ich liebe das Lesen und den Umgang mit Kindern“, erzählt sie, nachdem sich das Schulkind von ihr verabschiedet hat, um wieder in seine Klasse zu gehen und Platz macht für den nächsten Schüler.

Die Leseförderung an der Grundschule St. Georgen findet seit September von Mon-

tag- bis Freitagvormittag statt. Klassenweise abwechselnd kommen Kindern einzeln oder auch mal zu zweit für eine Viertelstunde zu Celine. Sie bringen Texte mit, die die Lehrer für sie ausgesucht haben und üben dann gemeinsam mit Celine das flüssige Lesen. Auch „wer“ diesen Förderbedarf hat und somit teilnehmen darf, entscheiden die Lehrer*innen. „Übung ist natürlich das A und O beim Lesenlernen“, so Rektorin Gabi Hemmer. „Wo das in den Familien nicht gefordert und gefördert wird, müssen und wollen wir diese Lücke schließen – zum Wohl der Kinder.“ Und Celine sei da ein absoluter Glücksgriff. „Wir haben lange versucht, eine verlässliche, regelmäßige Leseförderung an unserer Schule zu integrieren – jetzt endlich hat es geklappt, durch das Teamwerk.“ Es ist vor allem die „Engelsgeduld“ und die „ruhige Art“, mit denen die Teamworkerin Zugang zu den Kindern bekommt. Und viele von ihnen genießen auch diese „Exklusivzeit“ mit einer Person, die sich voll und ganz

auf sie konzentriert. „Man muss einfach sagen, dass Celine dadurch mittlerweile schon große Erfolge vorweisen kann,“ so Hemmer weiter. „Drittklässler lesen nun flüssig, wo sie das bis zum Abschluss des zweiten Schuljahres noch nicht konnten – und sie haben Spaß daran. Das erste, was sie morgens machen, ist, den Schulranzen ins Klassenzimmer, den Text schnappen und ab zu Celine.“

Eine Win-Win-Situation

Celine selbst ist in der Grundschule, ihrem Arbeitsplatz, angekommen. Dass diese nicht barrierefrei ist und sie daher zum Erreichen ihres Lehrzimmers auf Hilfe angewiesen ist – sie braucht jemanden, der ihr die Gehhilfen trägt, während sie Treppen steigt – macht da nichts: Gerne helfen ihr Schüler, die Celine mittlerweile kennen und ihr gerne behilflich sind. Oder die beiden Teamwerk Mitarbeitenden Esra und Niko helfen ihr – sie sind in der Hauswirtschaft und beim Hausmeister auf einem ebenfalls integrierten Arbeitsplatz tätig und stellen sich gerne die Uhr, um Celine zu unterstützen. „Darüber kam auch der Kontakt zur Schule zustande,“ erklärt Tobias Maul vom Teamwerk, der die Mitarbeitenden an den Arbeitsplätzen immer wieder besucht, als Ansprechpartner fungiert und das Bindeglied zwischen Mitarbeitendem und Partnerfirma ist. „Wir haben in der Einrichtung schon wunderbar integrierte Mitarbeitende. Auf der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz für unsere lese- und kinderbegeisterte Celine kamen wir so gemeinsam mit der Schule auf die Idee, eine Leseförderung hier mit ihr aufzubauen.“ Genau darum geht es beim Teamwerk: Das Ziel ist es im-



Teamworkerin Celine Kemmler ist ein Glücksgriff für die Grundschule

mer, dass Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen ihren Platz in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft finden. „Jeder Mensch soll einen individuellen, auf sich selbst angepassten Arbeitsplatz erhalten. Und das hier ist perfekt für Celine – und perfekt für die Schule und die Schüler*innen. Eine eindeutige Win-Win-Situation.“

Celine ist glücklich, denn ihre Arbeit füllt sie aus, wie sie selbst sagt: Auch sie bemerkt die Fortschritte der Kinder: „Ihnen zu zeigen, dass hinter diesem stetigen Üben unglaubliche Möglichkeiten stecken, ist mir wichtig. Die Begeisterung für Bücher und Geschichten weiterzugeben und zu zeigen, welche Türen zu Wissen und Welten sich ihnen öffnen, liegt mir am Herzen.“ Sie hat ihren Arbeitsplatz gefunden – ein Arbeitsplatz, der nicht nur Beruf, sondern auch Berufung ist, denn sie freut sich täglich darauf, die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten.



Mit Celine an der Seite macht Lesenüben Spass

Abschied von Inge Däubler-Poltz

Die langjährige Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SPDI) geht in den Ruhestand

„Die Welt steht Kopf? Wir sind für Sie da.“ – so steht es auf der Website der Diakonie Bayreuth, wenn man den Sozialpsychiatrischen Dienst (SPDI) anklickt. Das war auch immer das Credo von Leiterin Inge Däubler-Poltz, die nun nach 35 Jahren bei der Diakonie Bayreuth durch Vorstand Dr. Franz Sedlak und Geschäftsstellenleiter Thomas Sonntag in den Ruhestand verabschiedet wurde.



Foto: DW Bayreuth

Im Oktober 1990 kam Sozialpädagogin Inge Däubler-Poltz bei der Diakonie Bayreuth an: Sie übernahm eine Stelle in Teilzeit beim SPDI. Die Arbeit der Beratungsstelle war schon damals von Inhalten geprägt, die auch heute noch relevant sind: Einzelberatung, Gruppenangebote – hier vor allem eine Frauengruppe, die auch auf mehrtägige Freizeiten fuhr – Psychosegruppe und offene Kontaktgruppe in der Begegnungsstätte.

2004 wechselte sie in die Außenstelle Kulmbach und beriet die Klienten dort, um dann ab 2008 wieder nach Bayreuth zurückzukehren. Als neun Jahre später der Leiter des SPDIs die Diakonie Bayreuth verließ, bewarb sich Frau Däubler-Poltz auf die vakante Stelle und übernahm ab Dezember 2017 die Leitung des SPDI. Nur ein Jahr später wurde sie zudem Stellvertreterin von Urte Bornschein, der Abteilungsleiterin aller Beratungsstellen.

Der SPDI mit Begegnungsstätte hat sich über die Jahre natürlich verändert, ist mit der Zeit gegangen und hat sich entsprechend weiterentwickelt: Neben Einzelfallhilfe und Gesprächsgruppen gibt es heute auch therapeutische Trainingsgruppen, Gerontopsychiatrische Beratung, einen Borderline-Trialog, das Psychose-Seminar – seit März 2021 ist der SPDI zudem Teil des Krisendienstes Oberfranken.

Und auch räumlich stemmt Frau Däubler-Poltz als Leiterin einen Meilenstein der Beratungsstelle: Der SPDI zog im August 2021 nach 33 Jahren in der Brunnen-gasse 4 in die neuen Räume in der Bahnhofstraße 4b, wo die Mitarbeitenden seither für ihre Klienten da sind.

Nun also der Ruhestand. Dr. Franz Sedlak bedankte sich herzlich für all das Herzblut, das Engagement, die Expertise und das Fachwissen, das Frau Däubler-Poltz all die Jahre in den Dienst der Diakonie Bayreuth gestellt hat. Die überreichten Blumen sollen sie in einen wohlverdienten, bunten und schönen Ruhestand begleiten. „Machen Sie sich um Ihren SPDI keine Sorgen“, so der Vorstand, „dort wird nichts Kopf stehen, denn Sie verlassen ihn bestens aufgestellt, mit einem großartigen Team, wunderbar organisiert und motiviert – auch das ist Ihr Verdienst und dafür danken wir Ihnen.“

Die Leitung des Sozialpsychiatrischen Dienstes übernimmt Eugenia Eckermann, die seit 2005 bei der Diakonie Bayreuth tätig ist und die Beratungsstelle bestens kennt. Wir freuen uns über diesen Schritt und begrüßen Frau Eckermann herzlich als Nachfolgerin!

Neue Perspektive durch Freiwilligendienst

Ein gelungener Wechsel in die soziale Arbeit



Foto: DW Bayreuth

reuth unter anderem in der Wohnungslosenhilfe an. Danilo arbeitet einen Tag lang zur Probe im „Haus Cosima“ mit ... und ist vom Team und von der Arbeit begeistert.

Scannt den QR-Code und erfährt im Video, warum er sich trotz einiger Bedenken



für den BFD entschieden hat. Denn es gab durchaus Fragen und Zweifel, die es abzuwägen galt. Zum Beispiel: Kann es sich die Familie leisten, dass er ein Jahr lang kein Gehalt, sondern nur ein „Taschengeld“ bekommt? Wie sind die Berufsaussichten nach dem Freiwilligendienst? Lohnt sich danach mit Mitte 30 noch ein Studium? Danilo erzählt, wie ihm die Entscheidung für einen Bundesfreiwilligendienst geholfen hat, sich beruflich neu zu orientieren. Und wie ihm der Freiwilligendienst zu einer Festanstellung verholfen hat – bei uns, bei der Diakonie Bayreuth.

Danilo, schön, dass Du bei uns angekommen bist – im Beruf und mit Berufung!

Neugierig geworden? Lass' uns darüber reden, was wir „miteinander möglich machen können“.

Danilo Sciré ist Karosseriebauer – bis er sich bei einem Arbeitsunfall das Knie so schwer verletzt, dass eine Rückkehr in diesen Job unmöglich wird. Fragen tun sich auf: Wie soll es nun weitergehen? Er ist Anfang 30, hat eine Frau und einen kleinen Sohn.

Er erzählt seine spannende Geschichte in einem Video – siehe QR-Code: Wie er sich Sozialarbeit zwar gut vorstellen konnte, die Zweifel aber überwogen. Ohne Erfahrung? Ohne Fachkenntnisse? Und überhaupt – liegt ihm soziale Arbeit überhaupt wirklich? Er hatte nichts zu verlieren und hat es einfach ausprobiert, nachdem er sich informiert hatte und klar war, dass es beim Bundesfreiwilligendienst (BFD) – anders als beim Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) – keine Altersgrenze nach oben gibt. So einen „BFD Ü27“ bieten wir als Diakonie Bay-

ANZEIGEN



Die Schreinerei für das Besondere.

...natürlich Oetter!

www.oetter.de

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Fon 0921 75978-0

Besuchen Sie unsere Ausstellung:
jeden Samstag von 9 – 12 Uhr:
Karl-von-Linde-Straße 4



Andreas Oetter GmbH | Humboldtstraße 6 | 95444 Bayreuth

SCHÜCO
Fenster Türen

Evangelische Begegnungsstätte
KirchplatzTreff

Kirchplatz 2
95444 Bayreuth
Tel. 0921/596104
Leiterin:
Heike Komma



Direkt gegenüber den Türmen der Stadtkirche finden Sie den Kirchplatztreff im Erdgeschoss des Gesamtkirchenverwaltungs. Vom ZOH sind es 10 Minuten und direkt vor der Stadtkirche hält der Stadtbus 314
Veranstaltungsprogramm: Im Kirchplatztreff, Buchhandlung im KirchenEck, Kirchen, Rathaus., RW 21, Sparkassen-Filialen, www.kirchplatztreff.de

Wunschlieder singen

Do 5.6., 10.7., 7.8., 4.9.,
15 – 16 Uhr

Singen ist eine Form der Unterhaltung aller Menschen. Es ist aktiv, belebt und fördert die Kommunikation. Es bleibt in jedem Alter eine Herausforderung und es macht Freude! Wer singt, ist nie allein und lebt auch gesünder. Wir singen Volkslieder und Kanons, aber auch Schlager aus den 50er Jahren – je nach Wunsch der Teilnehmenden. Stimmbildungsübungen sorgen für das „Anwärmen“ unserer Stimme.

Mittagstisch

Do 10.7., 24.7., 21.8.,
4.9., 25.9., 12 Uhr

An (fast) jedem zweiten Donnerstag im Monat haben Sie die Möglichkeit, es sich bei uns schmecken zu lassen. Frau Preßl bereitet ein Mittagessen mit zwei Gängen zu – mal gibt es eine Suppe voraus, mal mündet uns ein Nachtisch. Das alles kostet 4 €. Bitte melden Sie sich rechtzeitig (eine Woche vorher) an.

Die Heilkraft der Kräuter: Sehen, tasten, schmecken

Di 17.6., 15 – ca. 17 Uhr, Treffpunkt am Museum
in der Adolf-Wächter-Straße 17

Im Heilkräutergarten am Museum für bäuerliche Arbeitsgeräte ist für jedes Zipperlein ein Kraut gewachsen. Bei einer Führung zeigen und erklären Herr Kempf und Frau Miehe die Gartenanla-

ge und stellen die Verwendung und Geschichte der unterschiedlichen Heilkräuter vor. Im Anschluss bereiten wir gemeinsam für jeden ein Kräutersalz sowie eine Teemischung zu.

Politisches Café

26.6., 15 – 16.30 Uhr

Krieg, Teuerung, Klimawandel, Integration, Digitalisierung, Bildungsgerechtigkeit – politische Themen sind unser Alltag. Wir spüren sie, wir lesen und hören davon.

Das politische Café bietet ein Forum, in dem Gäste zu aktuellen Themen gemeinsam dis-

kutieren können. Wir bieten eine offene, überparteiliche und politische Diskussion an, wo unabhängig von politischen Organisationen über aktuelle, grundsätzliche und wichtige Fragen aus Politik und Gesellschaft – und dies auch aus der Bayreuther Lokalpolitik – diskutiert werden kann

Heiteres Gedächtnistraining

9.7., 16.7., 23.7., 30.7., jeweils 14 – 15.30 Uhr

Knoten ins Taschentuch? Lieber zum Gedächtnistraining! Mit diesem ganzheitlichen Training werden auf unterhaltsame Weise Gedächtnisfunktionen wie Merkfähigkeit,

Wahrnehmung, Konzentration und Wortfindung geübt. Unsere Übungen und Spiele stehen unter dem Thema „Gute alte Zeit“. Anmeldung und weitere Infos unter kirchplatztreff@gmx.de

Reiselust ...

Mi 6.8. und 3.9., jeweils
14.30–16 Uhr

Das Thema Reisen hat es uns angetan. Wir umrunden und erkunden dies, beleuchten es facettenreich, freuen uns an sprachlicher Virtuosität und am poetischen Ton. Es ist ein vieltimmiger Chor von bekannten Literaten und unbekannten Reiseschriftstellerinnen, von fiktiven Erzählungen und berührenden echten Reiseerlebnissen. Wir begleiten Reisende aus unserem Jahrhundert und solche, die vor uns kamen und als Reisepioniere und Pionierinnen Abenteuerliches erlebt haben.

Den Anfang machen Rafik Shamis Geschichte „Das Fremde und das Eigene“ und „Charles Darwin und seine Reise auf der Beagle“. Entdecken Sie mit uns Bücher, die Welten eröffnen und in denen es Unerwartetes zu entdecken gibt – und kommen Sie darüber mit uns in entspannter Runde in ein unterhaltsames Gespräch. Aber auf eine Nebenwirkung machen wir aufmerksam: akutes Fernweh bleibt nicht ausgeschlossen.

Wir treffen uns im Kreativraum im EG, RW21.



Teilnehmende bei „Im Gespräch mit Andreas Tränkenschuh“. Diese Reihe wird fortgesetzt am 3.6. mit Robert Eller: „Jeder kann singen, oder: die Lust zu(m) Tönen“ und am 2.9. mit Dr. Matthias Klüglich: „Woher kommen die Medikamente?“

fleißiges Insekt		Insel im Bodensee		passiv		Polizeigewahrsam (Kw.)	in der Nähe von	Stadt in Österreich		Volksstamm in Südafrika	römischer Kaiser, † 68	kurz für: an der Reihe	Bierproduktionsbetrieb		anheuern		Lederverarbeitungsberuf
Ordensbruder						verehrende Anerkennung			11								
	16				erster dt. Bundeskanzler		2						Backzutat		englisch: wir		
Höchststand d. Mittags-sonne		Buchbinderleder				kurz für: in das				Wege-lagerer							
Tadel, Maßregelung			14				Kauf u. Verkauf geistl. Ämter								Ehe-losigkeit		
													schwarzer Vogel				
Schalter am Computer	Felsstücke	verbergen											Nebenfluss der Elbe (CZ)				
Halbtau von Masten													Vorname d. Bond-Autors Fleming			Saitenauf-lage der Gitarre	
	8				chemisches Element								Bewohner eines Erdteils	Südost-europäer (Mz.)	starke Abnei-gung		
Fließ-behin-derung			japani-sche Meile														
Kreuzes-inschrift															10		
													Schau-spiel-schüler	Abk.: Erdge-schoss			
kristal-liner Schiefer			spiritisti-sche Sitzung										persön-liches Fürwort			Kälte-produnkt	
enthalt-samer Mensch	ein Pflan-zen-keim	Abk.: siehe unten													4		
													Hand-mäh-gerät		Hotel-diener		
Ordens-frau		eng-lischer Admiral, † 1805		Initialen von Kästner									Helden-gedicht				Schuld-ver-schrei-bung
Turn-gerät													biblische Männer-gestalt	dt. TV-Mode-ratorin (Dunja)		große Raum-station (Abk.)	
					Schweiz. Univer-sitäts-stadt	Roman von King	Ober-arm-muskel		engl. Name der Themse			Tennis-verband (Abk.)	Roh-seide	Verweis	poetisch ver-hül-lend: Tod		
Schmier-stoffe	Morast		Vorder-teil des Kopfes									rund, circa				Knie-beuge im Ballett	
jüd. Gesetz-geber						indische Küsten-provinz		Welt-unter-gang									
			altes Maß der Motoren-stärke		süddt./österr.: Hefe				deutsche TV-Anstalt (Abk.)					Initialen von Re-gisseur Wilder		chem. Zeichen für Cäsium	
elektr. gela-denes Teilchen		Stöpsel									normal, regulär						13
früherer äthiop. Fürsten-titel				Tanz-bewe-gung (franz.)				Frei-fläche für Kinder									

www.akustiks.de

Akustiks

Hörgeräte. Gehörschutz. In-Ear Monitoring.

Michael Deinle und das Akustiks Team

**Akustiks in Bayreuth, Badstraße 8
und
Hollfelder Gesundheitszentrum, Am Weiherer Weg 10**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

Viel Spaß beim Rätseln. Das Lösungswort hat wie immer mit einem Themas dieses Magazins zu tun. Sie finden die Auflösung in der nächsten Ausgabe.

20
JEAN PAUL
25



JEAN PAUL

VERANSTALTUNGEN IN DER STADTKIRCHE ZUM 200. TODESTAG



SOMMERAUSSTELLUNG "ZWISCHEN HIMMEL & ERDE"

KARIKATUREN UND ILLUSTRATIONEN MIT MATTHIAS OSE ZU JEAN PAUL

IN BAYREUTH UND ANDERSWO

06.07 - 14.09, täglich von 09 - 18 Uhr



GOTTESDIENST AM BÜRGERFESTSONNTAG MIT TEXTEN VON JEAN PAUL UND VON IHM GESCHÄTZTER MUSIK

am 06.07, um 10 Uhr

mit Pfarrer Dr. Carsten Brall und Musik der Stadtkantorei unter Leitung von
KMD Michael Dorn

und Eröffnung der Sommerausstellung mit Künstler und einführenden Worten
durch Dr. Frank Piontek im Anschluss



LESUNG VON JEAN PAULS WERKEN

DER EWIGE FRIEDE. APHORISMEN IN HOCHDEUTSCH UND MUNDART

am 18.07, um 19 Uhr

mit Dr. Eberhardt Wagner und Dr. Dietrich Rusam



JEAN PAUL IN WORTEN UND KLÄNGEN

KOMMENTIERTE LESUNG MIT MUSIK

am 01.08, um 19 Uhr

mit Dr. Frank Piontek und KMD Michael Dorn

